



# Rad am Rhein

Sommer 2020  
28. Jahrgang

unbezahlbar



**Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf**  
Siemensstr. 46, Di + Do 17 bis 19 Uhr  
Tel 02 11/99 22 55, Fax 02 11/99 22 56  
[www.adfc-duesseldorf.de](http://www.adfc-duesseldorf.de)

#### Hat sich Ihre Adresse geändert?

In diesem Fall bitten wir Sie, unsere Mitgliederverwaltung zu informieren.  
ADFC e.V. · Postfach 107747 · 28077 Bremen  
Oder ändern Sie Ihre Adresse direkt unter  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de).

**IN DIESER AUSGABE**

|  |    |
|--|----|
| Editorial  | 02 |
| Mitgliederversammlung  | 04 |
| <b>Radpolitik</b>  |    |
| Wahlprüfsteine des ADFC Düsseldorf zur Kommunalwahl 2020   | 03 |
| Corona und „Pop Up Bike Lanes“   | 05 |
| Das Kö-Bögelchen   | 07 |
| Protected Bike Lane: Unsere Sicht  | 08 |
| Radverkehrsanlagen in Paris  | 10 |
| Umweltspuren in Düsseldorf werden länger getestet  | 14 |
| Bei Radfahrstreifen gibt es keinen Überholabstand von 1,5 m? – Fake News!                            | 15 |
| Falschparker ... immer wieder  | 16 |
| Meinung: In Düsseldorf tut sich was ...  | 16 |
| <b>Vorgestellt</b>   |    |
| Das Regenbogenland schafft ein Pedelec für seinen Kurierfahrer an                                    | 17 |
| Ein Fahrradanhänger als Gesellenstück  | 18 |
| Endlich – Unsere Radfahrerschule hat ein wetterfestes Zuhause!                                       | 19 |
| Mehr Schutz für Fahrradfahrer – Seit April 2020 ist die neue Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) in Kraft | 20 |
| <b>Die Tourensaison 2020</b>   | 23 |
| <b>Berichtet</b>   |    |
| Aufwind für den Fahrradhandel – Corona sei Dank  | 24 |
| <b>Nachrichten</b>   | 26 |
| <b>Wir über uns</b>  | 40 |

**Titelbild:**  
**Unsere Starke Esther im Transport-Einsatz,**  
 fotografiert von Georg Wagenknecht.

# Liebe Leserin, lieber Leser,

**d**enken Sie zurück an die Zeit in der ersten Märzwoche, die Woche, in der unsere Frühjahrsausgabe der *Rad am Rhein* erschienen ist. Sie sind sicher täglich mit dem Rad, mit der Bahn, der ein oder die andere wohl auch mit dem Auto zur Arbeit gefahren, haben vielleicht schon abends oder am Wochenende eine kleinere oder auch schon größere Radtour unternommen. Sich dabei mit Freunden getroffen und gemeinsam die Freizeit genossen.

Das Jahr lag vor uns, mit unserer ADFC-Mitgliederversammlung, mit dem Highlight unserer Sternfahrt, mit den vielen Feierabend- und auch größeren ADFC-Radtouren, mit etlichen geplanten Radfahrerschulen und mit vielem anderen mehr.

Und heute, nur etwa vier Monate später? Die Welt hat sich verändert, sie scheint eine vollkommen andere geworden zu sein. Viele Wochen – von Mitte März bis etwa Ende April – ist kaum noch jemand ins Büro oder zur Arbeit gefahren, Homeoffice war das Gebot der Stunde; das Sozialleben fand weitgehend zu Hause statt oder auf Entfernung oder per Telefon oder Videokonferenz. Dann lockerten sich die Corona-Einschränkungen, mit besonderen Hygiene- und Abstandsregeln normalisierte sich unser Alltagsleben ein wenig. Natürlich ist auch der ADFC davon nicht unberührt, im Gegenteil: Das Corona-Virus hat auch das Vereinsleben des ADFC massiv eingeschränkt: keine Mitgliederversammlung im Frühjahr, verschoben auf den Herbst (wir hoffen, wir können sie „real“ durchführen); keine Fahrradsternfahrt NRW; kein Start in die Tourensaison; keine Öffnungszeiten in unserem Fahrrad Info Zentrum; keine Radfahrerschulen – eigentlich alle Veranstaltungen, alle Termine abgesagt.

Der ADFC Düsseldorf hat sich verändert: Vorstandssitzungen und zum Teil Sitzungen unserer Kreise und Arbeitsgruppen per Videokonferenz – es ist anders als beieinander zu sitzen, aber es funktioniert!

Seit Mitte April gibt es jeden Dienstag zwischen 17 und 18 Uhr einen ADFC-Treff online, per Video-Chat. Und mit Vorsicht und unter Beachtung der Corona-Regeln beginnen wir

“  
**Radfahren kann man immer, auch und gerade in Corona-Zeiten**

seit Mitte Mai wieder mit einigen unserer Veranstaltungen: Wir codieren wieder, von unserer ersten Codierung unter Beachtung der Besonderheiten in Corona-Zeiten lesen Sie in dieser Ausgabe. Unser Fahrrad Info Zentrum öffnete Ende Mai wieder, wenn auch mit eingeschränkten Öffnungszeiten

ten nur dienstags. Wir beginnen wieder mit geführten Radtouren, im Juni starteten wir wieder, auch darüber informieren wir Sie in diesem Heft. Seit Ende Mai bieten wir Radfahrerschule als Einzelunterricht an, ab August beginnen wir wieder mit Wochenendkursen bei reduzierter Teilnehmerzahl.

Und Radfahren kann man immer, auch und gerade in Corona-Zeiten. Der Radverkehr hat eine zusätzliche Bedeutung erhalten. Mit dem Rad lässt sich individuell sowohl die Freizeit in Bewegung gestalten als auch der Alltagsverkehr mit ausreichendem Abstand organisieren. Auf unserer Homepage gibt es Einiges zu erfahren, was sich verkehrspolitisch tut. Wir als ADFC bleiben unverändert verkehrspolitisch aktiv. Natürlich berichten wir auch hier auf diesen Seiten rund um verkehrspolitisches.

Die Corona-Zeiten haben auch Auswirkungen auf unsere *Rad am Rhein*: Zum ersten Mal erscheint *Rad am Rhein* nur als Onlineausgabe, es gibt keine gedruckte Ausgabe des Heftes. Denn: Wir können die Kosten nicht außer Acht lassen, unsere Zeitschrift muss für uns als ADFC Düsseldorf bezahlbar sein. Da uns durch den Ausfall vieler Veranstaltungen die Einnahmen fehlen, haben wir nicht die finanziellen Mittel, den Druck zu bezahlen. Daher hat der Vorstand sich nach reiflicher Überlegung entschieden, nur eine Onlineausgabe zu machen. Deren Layout liegt in der derselben Hand wie bisher. Wir danken unseren Anzeigenkunden, dass sie unverändert auch in dieser Onlineausgabe inserieren. Andernfalls wäre auch sie in dieser Form nicht möglich gewesen.

So können Sie wie gewohnt – wenn auch digital – sich in unserer *Rad am Rhein* zu vielen Themen in dem bekannten klaren Layout informieren.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen, bleiben Sie gesund und fahren Sie Rad. ■ **Edda Schindler-Matthes**

**IMPRESSUM**

**Rad am Rhein** erscheint zweimal jährlich (im März und Juli). Kostenlose Zustellung an ADFC-Mitglieder. Kostenlos erhältlich bei Veranstaltungen des ADFC Düsseldorf e.V.  
**Herausgeber:** Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) Düsseldorf e.V., Siemensstr. 46, 40227 Düsseldorf, e-mail: info@adfc-duesseldorf.de  
**(Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.)**  
 GLS Bank, IBAN: DE22 4306 0967 4130 4422 00  
 BIC: GENODEM1GLS

**Redaktion:** Edda Schindler-Matthes (verantwortlich); Redaktionsschluss für die März-Ausgabe: 17. Januar 2021  
**Anzeiger:** ADFC Düsseldorf e.V., es gilt Preisliste 2013, Anzeigenschluss für die März-Ausgabe: 1. Februar 2021  
**Anzeigenverkauf:** anzeigen@adfc-duesseldorf.de  
**Layout:** Delia Birr  
**Auflage:** 6.000  
 Die Sommerausgabe 2020 erscheint als Onlineausgabe.  
**Gesamtherstellung:** Düssel-Druck & Verlag GmbH, Bilker Allee 21-23, Tel. 0211/39 50 23, Fax 0211/30 73 46, e-mail: duessel-druck@t-online.de  
 Die Sommerausgabe 2020 erscheint nicht als Druckausgabe.

 zertifiziertes Papier aus Recyclingpapier und Frischfasern aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

Gastartikel und Kommentare unter vollem Namen, Kommentare oder Briefe müssen nicht die Meinung des ADFC wiedergeben. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr. Nachdruck nur mit Genehmigung des ADFC.  
**Quellennachweis:** Der Quellennachweis für das Titelbild befindet sich am Ende des Inhaltsverzeichnisses. Der Quellennachweis für aus fremden Quellen bezogenen Fotos befindet sich auf S. 38.

Die NRW-Kommunalwahl am 13. September wird auch die verkehrspolitische Ausrichtung für die nächsten Jahre bestimmen. Um den Parteien „auf den Zahn zu fühlen“, hat der ADFC Düsseldorf Wahlprüfsteine formuliert und Anfang April an diejenigen Parteien verschickt, die mit einer Fraktion im Stadtrat vertreten sind. Wir möchten gerne die Strategien, Ideen und Ansätze für den Bereich Radverkehrspolitik der Parteien kennenlernen und sind neugierig auf deren Vorschläge, wie Mobilität in Düsseldorf nach vorne gebracht werden kann.

Die kleine AG Wahlprüfsteine des ADFC hat intensiv gearbeitet, „Wahlprüfsteine“ zu neun Themenfeldern im Bereich Radverkehr entwickelt und bis zum Schluss lebhaft diskutiert.

Unseren Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit wollen wir so Gelegenheit geben, in kompakter Form zu erfahren, was die Parteien in den nächsten fünf Jahren in unserer Stadt planen und umsetzen wollen. Wir sind gespannt. Die Ergebnisse werden im August veröffentlicht.

### Was ist das denn?

Als WAHLPRÜFSTEINE werden Anfragen von Interessenverbänden wie dem ADFC und die darauf erfolgten Antworten der befragten Parteien bezeichnet, die v.a. vor Wahlen veröffentlicht werden.

Sie sind dazu gedacht, Wählerinnen und Wählern als Orientierung zu dienen. Aus Fragen und Antworten können Schlüsse gezogen werden: In welchen Punkten stimmen die Positionen einer Partei mit den Forderungen der jeweiligen Lobbyorganisation bzw. meinen eigenen am besten überein? [frei nach Wikipedia].

Auch für Düsseldorf gilt:



## Wahlprüfsteine des ADFC Düsseldorf zur Kommunalwahl 2020

Düsseldorf hat optimale Voraussetzungen, um eine gute Fahrradstadt zu werden: Überwiegend kurze Wege, in den meisten Teilen flach wie die Niederlande und mit attraktiven Ecken wie Rheinufer und Altstadt. Aber Düsseldorf braucht dringend eine Verkehrswende, denn Düsseldorf erstickt im Autoverkehr. Wir wollen eine für alle Menschen lebenswerte Stadt. Mit einer Radverkehrsinfrastruktur, die so sicher und komfortabel ist, dass Menschen von 8 bis 80 Jahren diese gerne und täglich nutzen.

Für den ADFC Düsseldorf heißt das: **#mehrPlatzfürsRad!**

### 1. #VisionZero - keine Verkehrstoten oder Schwerverletzten

Sicherheit für Alle. Der ADFC Düsseldorf fordert eine Verkehrspolitik, die das Ziel hat, die Anzahl der Verkehrstoten oder Schwerver-

letzten auf null zu reduzieren. Ein wichtiges Element dafür ist die Reduzierung der Geschwindigkeit. Tempo 30 entscheidet oft zwischen Leben und Tod und wirkt sofort.

*Wie wollen Sie Radfahrende und zu Fuß Gehende, besonders Kinder, Schüler\*innen und Senior\*innen im Verkehr wirksam schützen? Wird sich ihre Partei für eine Regelgeschwindigkeit von 30 km/h einsetzen?*

### 2. #Gleichberechtigung

Wir brauchen #mehrPlatzfürsRad. Wir wollen den Radverkehrsanteil bis 2025 auf 25% steigern und 2030 auf 30%.

*Werden Sie den Straßenraum gerechter verteilen, auch indem an Hauptstraßen Spuren für den Radverkehr umgewidmet werden? Werden Ampelschaltungen so angepasst, dass Radfahrende - wie heute Au-*



*Wir brauchen breite, asphaltierte Radwege - wo immer möglich als „protected Bike Lane“*

*tofahrende - die Kreuzungen in einem Zug überqueren können? Werden Sie auch weiterhin Autoparkplätze für Fahrradabstellanlagen umwidmen?*

### 3. #Sehr gute Fahrradinfrastruktur

Wir brauchen breite, asphaltierte Radwege - wo immer möglich als „protected Bike Lane“, d.h. auf der Fahr-

bahn, aber baulich getrennt vom Autoverkehr - und klar strukturierte Kreuzungen, die sicher und zügig von zu Fuß gehenden und radfahrenden Menschen überquert werden können.

*Wie wollen Sie den Komfort für Radfahrende erhöhen? Was werden Sie tun, um die Qualität (Schlaglöcher, schlechte Bordsteinabsenkungen, Auf und Ab an Einmün-*



dungen und Grundstückseinfahrten) der Radwege zu verbessern? Wie wollen Sie das Fahrradparken in Düsseldorf verbessern? Werden Sie sich für den Bau eines Fahrradparkhauses am Haupteingang des Hauptbahnhofs mit 5.000 Stellplätzen und Fahrradboxen an allen wichtigen ÖPNV-Knotenpunkten einsetzen?

#### 4. #Rücksicht

Auf Radwegen und in zweiter Reihe stehende Autos sind kein Kavaliersdelikt, sondern gefährden uns Radfahrende akut. Sie zwingen uns in den fließenden Verkehr oder in die Nähe gefährlicher Straßenbahnschienen. Wie wollen Sie wirksame Kontrollen erreichen? Werden Sie konsequent rund um die Uhr abschleppen lassen? Baufirmen setzen die Vorgaben zur Baustelleneinrichtung nicht um. Wie wollen Sie das Baustellenmanagement für den Radverkehr verbessern?

#### 5. #Beschleunigung des Radnetzausbaus

Beim aktuellen Umsetzungstempo des geplanten Radnetzes wird es nicht vor 2050 fertig. Woran scheitert der zügige Ausbau der Radinfrastruktur in Düsseldorf und was wird Ihre Partei zur Beschleunigung tun? Allein das geplante Radhauptnetz der Stadt Düsseldorf soll 300 km umfassen.

“  
**Woran scheitert der zügige Ausbau der Radinfrastruktur in Düsseldorf und was wird Ihre Partei zur Beschleunigung tun?**

**den zügigen Bau von Radschnellwegen einsetzen? Welche Routen werden in der nächsten Wahlperiode fertig sein?**

#### 7. #MehrRessourcenfürsRad

Düsseldorf wird laut Haushaltsplanung 2020 weniger als 2,80 € pro Einwohner\*in in die Radverkehrsinfrastruktur investieren; zum Vergleich: Utrecht 132 €, Oslo 70 €, Kopenhagen 36 €, Stuttgart 5 €, selbst das „arme“ Berlin 4,70 €. Der Finanzbedarf der Kommunen wird vom Bundesverkehrsministerium im Nationalen Radverkehrsplan mit 8 bis 19 € angegeben. Wieviel will Ihre Partei künftig pro Jahr in den Radverkehr investieren? Wie stellen Sie sicher, dass für Düsseldorf Mittel aus den zahlreichen vor-

Wie viele Kilometer davon wollen Sie pro Jahr in hochwertiger Qualität umsetzen?

#### 6. #Radschnellwege – Radrouten ins Zentrum

Radschnellwege sind ein wirksames Mittel, um Kfz-Pendlerströme signifikant zu verringern. Dabei sind sie kostengünstiger und schneller zu realisieren als der ÖPNV-Ausbau oder P&R-Systeme.

Wird sich Ihre Partei für

handenen Fördertöpfen abgerufen werden? Das gesamte planende und entwickelnde Personal muss qualifiziert und beständig fortgebildet werden mit dem Ziel, Radverkehrsplanung als Querschnittsaufgabe in allen Planungsprozessen zu verstehen. Wie wollen Sie Personalentwicklung und -qualifizierung für die Radverkehrsförderung im Amt für Verkehrsmanagement implementieren?

#### 8. #MehrRadtourismus

Radtourismus ist ein wichtiger und wachsender Wirtschaftsfaktor. Düsseldorf sollte seine Lage am Rhein und am internationalen Radfernweg nutzen. Bisher wird dieses Potential nicht gehoben.

Wird Ihre Partei dafür sorgen, dass der Beschluss zum Beitritt in die Radregion Rheinland von der Düsseldorf Tourismus GmbH umgehend umgesetzt wird? Werden Sie in den nächsten 5 Jahren in Düsseldorf ein einheitliches und flächendeckendes Wegweisungs- und Knotenpunktsystem einrichten?

#### 9. #Ausblick

Was ist Ihr Leuchtturmprojekt für den Radverkehr in Düsseldorf?

Welche Maßnahmen wollen Sie in den ersten 100 Tagen anpacken?

Und welche Maßnahmen werden Sie in den ersten 100 Tagen umgesetzt haben? ■

“  
**Welche Maßnahmen wollen Sie in den ersten 100 Tagen anpacken?**

ADFC Düsseldorf

## Mitgliederversammlung

Wegen der Corona-Pandemie fallen bis auf weiteres Termine und Veranstaltungen aus oder finden unter Einschränkungen statt. Auch die ordentliche Mitgliederversammlung wird auf die zweite Jahreshälfte verschoben. Termin und Ort werden den Mitgliedern per Mail bekannt gegeben.

Wir haben deine mail-Adresse noch nicht? Jetzt ist die Gelegenheit, sie uns zur Verfügung zu stellen! Nur so bist du für uns erreichbar, ohne dass wir große Summen für Porto ausgeben müssen!

Kontakt: [info@adfc-duesseldorf.de](mailto:info@adfc-duesseldorf.de)

# Corona und „Pop Up Bike Lanes“

**E**in gutes Gefühl, aufs Rad zu steigen, sich an der frischen Luft zu bewegen und einfach ein bisschen auszuweichen. Die Corona-Pandemie hat die Welt zwangsweise entschleunigt und für alle zu großen Einschränkungen geführt, gleichzeitig sind Luftschadstoffe und Lärmmissionen messbar zurückgegangen. WHO und Bundesgesundheitsminister Spahn riefen breit dazu auf, Fahrrad zu fahren. Glücklicherweise waren mit dem „Lockdown“ für uns in NRW keine Ausgangssperren verbunden (außer natürlich im Quarantänefall) - und so hat das Fahrrad fahren in den ersten fünf Monaten dieses Jahres einen gewaltigen Aufschwung erlebt:

Die Corona-Pandemie und das sonnige Wetter haben immer mehr Düsseldorferinnen und Düsseldorfer auf die Fahrräder gebracht. In unserer Stadt wurden von Januar bis Ende Mai an den 13 Fahrradzählstellen der Stadt 624.387 Fahrradfahrten mehr gezählt als im gleichen Vorjahreszeitraum, eine Steigerung von knapp einem Drittel. Im Fahrradhandel gibt es Schlangen und Wartezeiten, Händler melden teils „ausverkauft“. Das freut uns als ADFC sehr und ist Ansporn, uns noch intensiver für Verbesserungen im Radverkehr einzusetzen. Es ist aber auch ein klares Signal dafür, dass immer mehr Menschen auf dem Rad deutlich mehr Platz auf den Radwegen und Straßen unserer Stadt brauchen. Das entlastet den öffentlichen Nahverkehr, dessen Nutzung mit einem erhöhten Ansteckungsrisiko verbunden ist. Auch der Fußverkehr hat zugenommen und benötigt mehr Raum.

Corona zeigt: Das Fahrrad ist krisenfest. Es ermöglicht individuelle Mobilität mit ausreichend Abstand voneinander. Corona macht aber auch klar: Das geht nur dann, wenn Menschen zu Fuß und auf dem Rad genug Platz haben und sich nicht auf engen Wegen drängeln müssen – leider eine Alltagserfahrung in unserer Stadt.

Der ADFC hatte schon vor Ostern in einem offenen Brief an Oberbürgermeister Geisel gefordert, gerade jetzt zu Zeiten der anhaltenden Pandemie und des reduzierten Ver-

kehrs, Neues auszuprobieren. Düsseldorf solle dem Beispiel vieler anderer Städte wie Berlin, Wiesbaden oder auch Bogotá folgen und dem Radverkehr schnell Autospuren zur Verfügung stellen, um räumliche Distanz zu ermöglichen und das Infektionsrisiko zu mindern. Dazu hatten wir der Stadtverwaltung kurzfristige Maßnahmen vorgeschlagen, um der Ausnahmesituation Rechnung zu tragen und dabei auch Neues zu probieren:

“  
Corona zeigt: Das Fahrrad ist krisenfest.”

In drei verschiedenen Aktionen im April und Mai ließ der ADFC gemeinsam mit dem VCD, den Grünen, Greenpeace, attac und Fridays for Future an der Martinstraße/Ecke Volmerswerther Straße (Beispiel einer gefährlichen Engstelle mit Schienen

und Falschparker-Problem) und der Oststraße (Beispiel einer vierspurigen Straße, auf der jeweils eine Fahrspur zugunsten des Radverkehrs entfallen könnte) kurzfristige „Pop Up Bike Lanes“ entstehen, gesichert durch Pöller und „Mehr Platz fürs Rad“-Markierungen. Am Samstag, 27. Juni folgte eine Aktion am Worringer Platz, wieder mit dem Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf (ADFC, Attac, Aufstehen Düsseldorf, BUND, Greenpeace, NaturFreunde), um auf die unfaire Platzverteilung 80:20:0 (Autos, Fußgänger\*innen, Fahrrad) aufmerksam zu machen. Das waren gut besuchte und gut gelaunte Demos mit vielen hochgereckten Daumen seitens der überraschten und erfreuten Radfahrenden.

Düsseldorf fehlte bisher leider der politische Wille für die Einrichtung geschützter Radstreifen – und sei es erst einmal als Pilotversuch. Tatsächlich beschloss der Verkehrsausschuss am 27. Mai nach einigem Ringen aber die Einrichtung einer solchen provisorischen und zeitlich begrenzten „Pop Up Bike Lane“ zwischen Oberkasseler Brücke und Arena. Der Verkehrsversuch der temporären Protected Lane wurde am 13.06. von OB Geisel eröffnet und ist aktuell geplant bis zum 31.08.2020. Zwischen Oberkasseler Brücke und Homberger Straße wird die Strecke außerhalb der Sommerferien jedoch nur am Wochenende (freitags ab 18 Uhr bis sonntags 22 Uhr) als Protected Bike Lane aufgebaut.

Versuch macht klug! Die Umsetzung war mit heißer Nadel gestrickt, sie wies vor allem zum Zeitpunkt der Einführung zahlreiche Mängel auf, die nicht nur zu Protesten von Anwohnern, sondern auch zu teilweise gefährlichen neuen Problemstellen für den Radverkehr und Konflikten mit Fußgänger\*innen zum Beispiel an Ampeln führte – so der u. a. durch Baken auf der Radspur verengte und damit viel zu schmale Zweirichtungsweg, die überflüssige Benutzungspflicht, die verwirrende Führung und Ausschilderung. Die prekärste Engstelle ab Tunnelleinfahrt wurde dennoch nicht behoben – das ist sehr bedauerlich, denn die neue Pop Up Bike Lane hätte bis kurz davor weitergeführt und dann auf den Radweg an der Rheinufersperrpromenade geführt werden können. Andere Mängel sollen sukzessive – und unter sehr kritischer medialer Begleitung – verbessert werden. Der

► **Fahrspuren temporär in geschützte Radstreifen umwandeln**

Auf vielen attraktiven Strecken wie beispielsweise dem Rheinufer vom Tunnel bis zum Fortuna-Stadion, auf dem Benrather Schlossufer oder der Kö ist es kaum möglich, dass sich Radfahrende und zu Fuß Gehende mit dem vorgeschriebenen Abstand von mindestens 1,5m begegnen. Auch auf anderen wichtigen mehrspurigen Achsen wie der Luegallee können baulich getrennte provisorische „Pop-up Bike Lanes“ installiert werden, so dass der Radverkehr statt auf schmalen Radwegen in direkter Nähe zum Fußverkehr sicher auf der Fahrbahn fließen kann. Das kommt auch Kindern zugute und ist innerhalb weniger Tage umsetzbar.

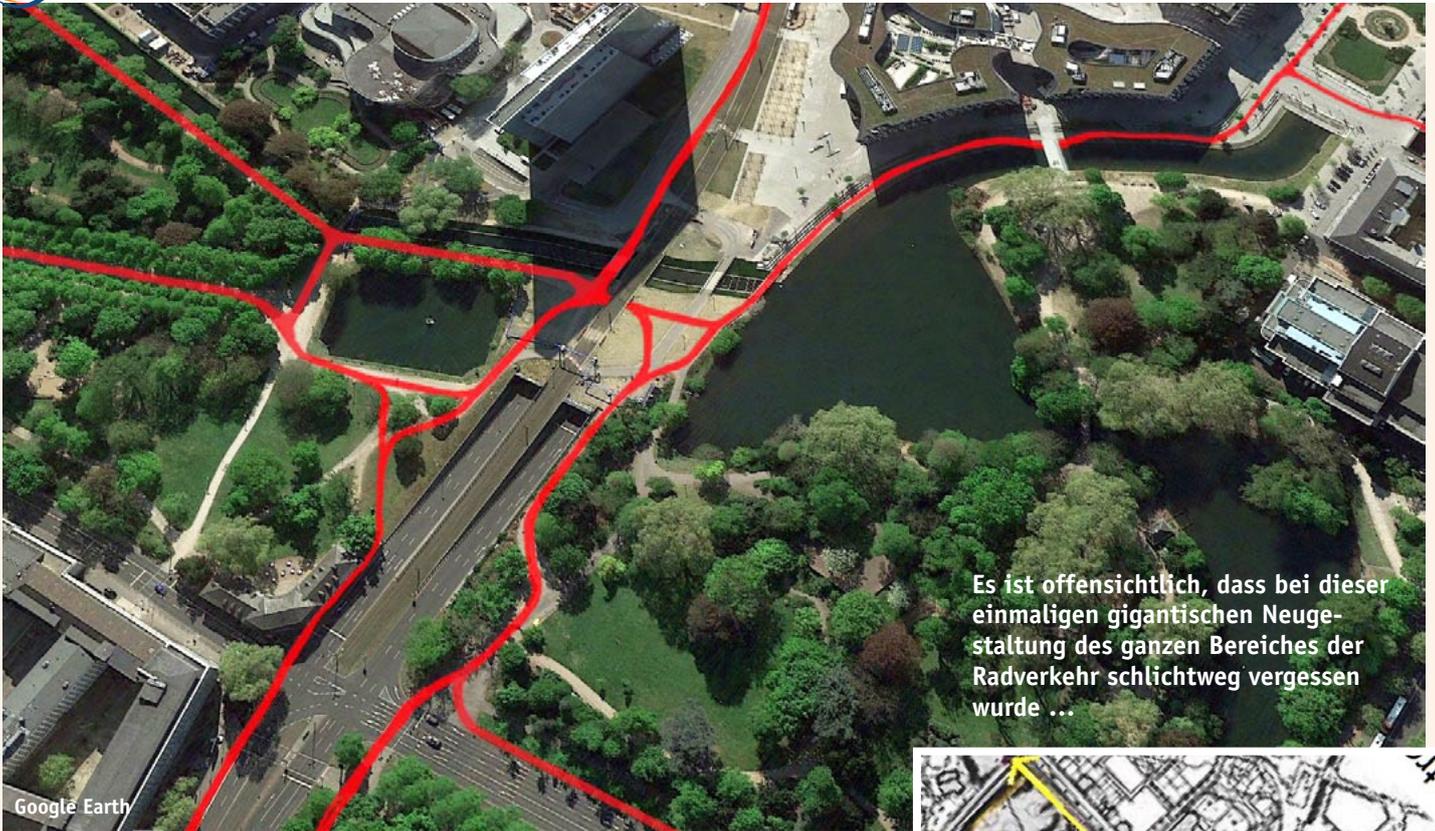
► **Anordnung von Tempo 30 in der ganzen Stadt**

Die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit wird die Zahl der Unfälle unmittelbar und effektiv senken, so auch Personenschäden durch Abbiegefehler und Vorfahrtsfehler – laut aktuellem Verkehrsbericht des Düsseldorfer Polizeipräsidiums weiterhin die Haupt-Unfallursache. Personal in Polizei und Behörden, aber auch die Rettungsdienste und Krankenhäuser werden so entlastet.

► **Ampeln auf Rad- und Fußverkehr einstellen (eventuell nicht kurzfristig umzusetzen, aber unbedingt nötig)**

An vielen Ampeln müssen die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, zu Fuß oder auf dem Rad, auf engem Raum warten. Deshalb sollte vor allem an viel frequentierten Überwegen wie am Rheinufer (zum Beispiel an der Säule Ulanen-Denkmal) oder am Überweg Kö / Graf-Adolf-Straße die Insel-Lösung beseitigt werden, so dass alle in einem Rutsch durchkommen.





Es ist offensichtlich, dass bei dieser einmaligen gigantischen Neugestaltung des ganzen Bereiches der Radverkehr schlichtweg vergessen wurde ...

Google Earth

Auszug aus dem Positionspapier der AG Hofgarten:

## Anregungen und Hinweise zum Parkflegewerk

### Wege und Radwege im Hofgarten

Weil der Hofgarten als „Scharnier“ zwischen Stadtteilen mit hoher Bevölkerungsanzahl liegt, werden seine Wege überdurchschnittlich stark von Fußgängern und Radfahrern genutzt.

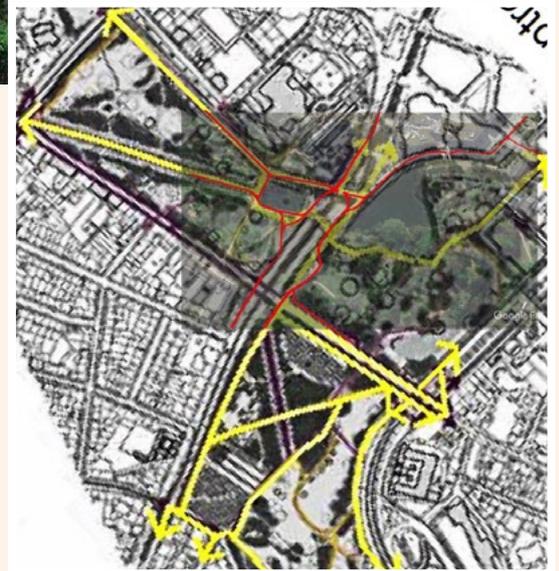
Nachdem das Wegenetz durch die Aufräumarbeiten nach Ela massiv beschädigt worden ist, sollte dessen Erneuerung mit Priorität vorangetrieben werden.

**Besonders beliebt ist der Hofgarten bei Radfahrern, die von den östlichen Stadtteilen kommend zum Rhein oder von den linksrheinischen Stadtteilen in den Osten der Stadt bzw. zum Kö-Bogen wollen. Ebenso verläuft die Hauptroute des Nord-Süd-Verkehrs durch den Hofgarten zum Kö-Bogen sowie zur Altstadt.**

Radfahrer halten sich in der Regel nur an ausgewiesene Radführungen, wenn diese zügig und gut ausgebaut auf der Zielrichtung verlaufen. **Daher sollten die Hauptrouten durch den Hofgarten so ausgestaltet werden (Breite, Asphaltbelag), dass sie auch wie angestrebt von den Radfahrern angenommen und genutzt werden.** Die übrigen Wege sind für Fußgänger vorbehalten. ■

AG Hofgarten  
Fachforum „Lebensraum Stadt“ der Lokalen  
Agenda 21 Düsseldorf  
[www.duesseldorflebensraum.de](http://www.duesseldorflebensraum.de)  
(Hervorhebungen ADFC Düsseldorf)

Wir haben unser Kernnetz für den Hofgarten / Köbogen in den Vorschlag der AG Hofgarten hineingelegt. Unsere Vorstellungen decken sich weitgehend damit. Die einzigen wesentlichen Unterschiede sind die direkte Führung vor dem Köbogen und die Jägerhofpassage 2.0 zur Verbindung der Hofgartenteile.



neue geschützte Radstreifen fährt sich aber – so das Fazit einer erneuten Befahrung am 27. Juni – durchaus komfortabel, wenn weitere Mängel und problematische Kreuzungen des Rad-/Fußverkehrs und Radverkehrs untereinander beseitigt werden.

Bei aller Kritik an der konkreten Umsetzung hält der ADFC Düsseldorf diesen ersten Pilotversuch dennoch für einen richtigen Schritt, Flächen zugunsten Fuß- und Radverkehr umzuverteilen und dabei Neues zu probieren. Im Sinne eines „lernenden Systems“ gilt es, die Umsetzung anzupassen, schnell zu verbessern und Schlüsse für künftige Planungen daraus zu ziehen. Ganz wichtig ist es, Rad- und Fußverkehr zu trennen.

Wir halten nach wie vor an unserer Forderung fest, am Rheinufer, einer attraktiven und stark befahrenen Radverbindung, eine dauerhafte gute breite und komfortable Radlösung für Düsseldorfer\*innen wie für Touristen umzusetzen – hier verläuft immerhin der inter-

nationale Eurovelo-Radfernweg #15! Eine solche Lösung muss zukunftsfähig sein: Sie muss dem wachsenden Radverkehr und Radtourismus Rechnung tragen, ebenso wie auch einem Umbau nach Plänen des „blau-grünen Bandes“, das zu Lasten des Autoverkehrs vor allem im Bereich Kunstakademie und Ehrenhof deutlich mehr Platz schaffen will. Für die Zukunft wäre es aus Sicht des ADFC für die Stadt wichtig, weiter auf schnell umzusetzende und auch provisorische Maßnahmen zu setzen, dabei aber mehr Beteiligte in die Planungen einzubinden.

### Kö-Bogen: „Radfahrer absteigen“?

Während Berlin quasi den roten Teppich für Rad fahrende Menschen ausrollt, gibt es in Düsseldorf leider weiter zahlreiche Beispiele, wo Radfahrer\*innen nicht erwünscht sind – oder einfach nicht berücksichtigt wurden. >>>

Im Kö-Bogen und um den Hofgarten sind immer mehr Radfahrer\*innen unterwegs, aber genau dort will die Stadt den Radverkehr offenbar systematisch einschränken.

Der Kö-Bogen ist aber ein zentraler Knotenpunkt im Herzen der Stadt mit großer Bedeutung für Fuß-/Radverkehr und ÖPNV – sowohl als Ort zum Bummeln oder Shoppen als auch als Knotenpunkt wichtiger Nord-Süd und Ost-West-Achsen des Radverkehrs. Notwendig ist eine Gesamtbetrachtung, die den Hofgarten und die Schadowstraße einbezieht. Es ist offensichtlich, dass bei dieser einmaligen gigantischen Neugestaltung des ganzen Bereiches der Radverkehr schlichtweg vergessen wurde – und jetzt vielleicht versucht wird, ihn durch „Radfahrer absteigen“- Schilder zum zu Fuß Gehenden zu machen. Das wird aber nicht funktionieren und zu Konflikten mit den wirklich zu Fuß Gehenden führen.

Notwendig ist aus Sicht des ADFC Düsseldorf – das haben wir so auch gegenüber Stadt und Politik formuliert:

- Lösungen für den Kö-Bogen als Kernstück wichtiger Nord-Süd-Achsen (Berliner Allee bzw. Kö über Corneliusplatz, am Kö-Bogen vorbei bis zur Fischerstraße) und

Ost-West-Achsen (Wehrhahn, Schadowstraße, Heinrich-Heine-Platz, evtl. Trinkausstraße, Grabenstraße, Wallstraße zum Rheinufer-Radweg) zu erarbeiten

- Rad fahrende Menschen als ausgewiesene lokale Kunden ernst zu nehmen, d.h. für den Radverkehr eine komfortable Infrastruktur und sichere Abstellplätze einzurichten
- Nicht erst zu Ende zu bauen und dann zu schauen, wo der Radverkehr gerade noch reinpasst oder welche Umwege in Kauf zu nehmen sind
- Möglichst gradlinige und direkte Radwegführungen, die Konflikte mit anderen Verkehren vermeiden helfen. Hier sehen wir noch Chancen, auch wenn das heißt, ggf. bauliche Anpassungen vorzunehmen.
- Eine konfliktfreie Kreuzung von Fuß- und Radverkehr im Bereich der Schadowstraße / Berliner Allee könnte eine vergleichsweise preiswerte Führung im bodennahen Untergrund sein, die zwischen und über den vorhandenen Tunnelbauten verläuft.

Insgesamt werden Lösungen gebraucht, die die damaligen Planungsversäumnisse korrigieren.

Es sei aufgrund des hohen Nutzungsdrucks nicht geplant, weitere Wege im Hofgarten für den Radverkehr freizugeben, teilte jetzt das zuständige Gartenamt auf Anfrage der CDU mit. Dahinter steckt offenbar die Absicht, Fußgänger besser zu schützen; ähnlich argumentierte die Stadt schon beim Kö-Bogen. Dort ist Radfahren verboten, trotzdem sind hier immer mehr auf dieser Hauptachse unterwegs – noch werden sie geduldet und nicht bestraft, wie lange noch? Der ADFC sieht hier genug Platz für alle, eine Trennung der Verkehrsarten ist jedoch an einigen Stellen unabdingbar, um Rad fahrende und zu Fuß gehende Menschen nicht in Konflikt zu bringen.

Unsere Vorstellungen decken sich weitgehend mit denen der AG „Hofgarten“ der Lokalen Agenda 21

<http://www.duesseldorflebensraum.de/positionspapier%20ag%20hofgarten.pdf>

Zusätzlich fordern wir insbesondere eine neue „Jägerhofpassage 2.0“ als zentralen Kreuzungspunkt für alle Richtungen. Auch die Düsseldorfer Jonges befürworten den Radverkehr im Hofgarten (siehe DAS TOR Heft 05/2019. <http://www.duesseldorflebensraum.de/tor%203.pdf>) 

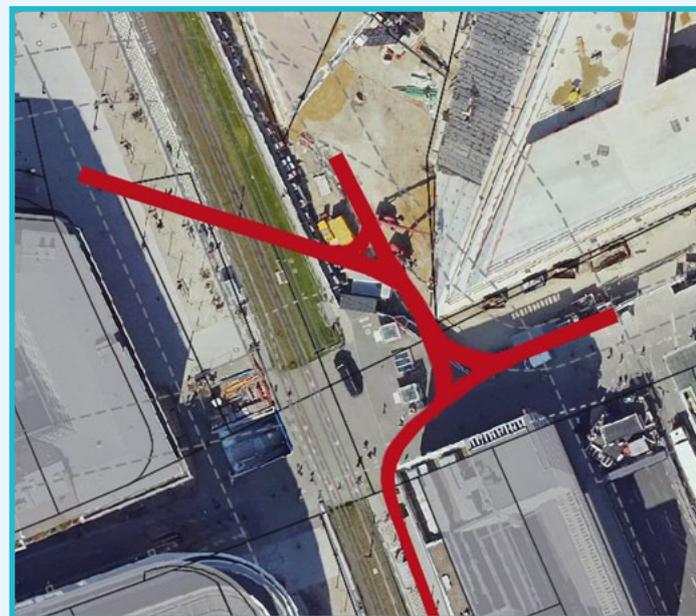
## Das Kö-Bögelchen

**Es war einmal in einer Stadt am Rhein, da hatten weise Pläner eine Brücke mit tausend Füßen gebaut. Doch irgendwann kamen aus der Ferne neue Bauleute ins Land, die erzählten, Brücken seien nicht mehr modern. Sie seien Barrieren, man müsse zwischen den vielen Füßen hindurchlaufen, könne auch dagegen stoßen, kurz etwas Neues müsse her. Die Bürger wunderten sich, doch man beschloss, das Alte abzureißen.**

So grub man tiefe Löcher, füllte sie mit viel Beton und versprach, dass dadurch alles schneller und besser gehen würde. Umso erstaunter waren dann viele, dass das Ganze den stinkenden und lärmenden Benzinkutschen vorbehalten wurde. Doch dann entdeckte man, dass sich zwischen den mächtigen Röhren noch Nischen und Spalten befanden, die von Maulwürfen benutzt wurden, um ungestört sich dort unten fortzubewegen. Viele Bürger nutzten die oben liegenden Flächen für ihre Wege, doch eine immer größer werdende Zahl fand Gefallen daran, auf zwei Rädern zu ihren Zielen zu gelangen. Da es miteinander nicht überall funktionierte, besann man sich auf die Tiere, die die Zwischensräume sehr geschickt in Besitz ge-

nommen hatten. Als man deren Wege gründlich untersucht hatte, fand man schließlich ein leicht verschlungenes Netz, das für viele Zwecke ideal erschien, das Kö-Bögelchen. Es befand sich nur knapp unter der Oberfläche und hätte sich leicht freilegen und befestigen lassen. Besonders erstaunt war man, als man westlich der eisernen Bahn einen Ausläufer entdeckte, der sich bis auf einen Platz erstreckte, der nach einem früheren Vorsitzenden der Ratsversammlung benannt war. Dieser hatte versucht, sich mit einer eigenhändigen Straßenbemalung jenseits des Flusses bei einem Teil des Volkes beliebt zu machen.

Als man die Bauleute bat, das Bögelchen nutzbar zu machen, wollten diese davon nichts wissen, denn sie hatten sich ihre Taschen bereits mit Goldstücken prall gefüllt und für sie gab es nur Kutschen und laufende Bürger. Als man die großen Bögen aushob, wäre es ein leichtes gewesen, das Bögelchen zu finden und liebevoll dazwischen einzubetten. Doch es fehlte an



klugen und weitsichtigen Bürgern, die sich damals hätten durchsetzen müssen, um mit wenigen Talern ein feinfühliges Netz zu schaffen. Jetzt würde es natürlich etwas teurer, aber nichts im Vergleich zu dem, was man dort bereits vergraben hatte. So begann ein langer Kampf, um die Versäumnisse der Vergangenheit wieder gut zu machen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, kämpfen sie noch immer. ■

Josef Kürten

## Konrad Adenauer-Platz – Bahnhofsvorplatz: Wo bitte geht's zum Rhein?

Noch ist nicht ganz klar, wann die Öffentlichkeitsbeteiligung für die Planung des Umbaus vor dem Düsseldorfer Hauptbahnhof startet.

Auch dort wird es nötig sein, breit Stellung zu beziehen und ein großes, gut zu erreichendes Fahrradparkhaus mit 5.000 (wie in Münster) bis 10.000 Plätzen (wie in Venlo) zu fordern. Das derzeit angedachte Angebot

von 1.500 Plätzen bleibt völlig hinter der Entwicklung zurück und ist für die Landeshauptstadt nicht akzeptabel.

Die Bahn spricht von einer nachhaltigen Neuplanung – daran muss sie sich, ebenso wie die Stadt, messen lassen. Der Konrad-Adenauer-Platz ist auch für ankommende Menschen auf dem Rad immens wichtig. Deutlich und klar muss die Beschilderung und Wegweisung für Radfahrende vor allem Richtung Rhein und Altstadt sein.

Die Hoffnung auf den Südtunnel als gut befahrbaren 6m breiten Velotunnel durch den

Hauptbahnhof geben wir nicht auf und setzen uns weiter dafür ein, auch wenn die Bahn sich weiterhin mit Scheinargumenten komplett sperrt.

Weitere Neuplanungen in der Stadt laufen parallel, so der Umbau des Heinrich Heine-Platzes. Wir versuchen, überall unsere Belange einzubringen. Es tut sich viel in Düsseldorf – hoffentlich auch zum Nutzen des Radverkehrs! ■

Lerke Tyra

Fotos/Skizzen: Josef Kürten

# Protected Bike Lane: Unsere Sicht

KOMMENTAR

**Wir sehen auch (wie viele Kritiker) zahlreiche Mängel an der neuen Radspur, aber noch viel mehr Mängel an der bisher bestehenden Radinfrastruktur zwischen Tonhalle / Oberkasseler Brücke bis zum Fortunastadion / Anschluss an den Rheinferradweg nach Norden. Von daher war es sicher gut gemeint, hier eine schnelle Verbesserung in der Coronazeit herbeiführen zu wollen. An der Stelle muss dringend baulich für den Radverkehr etwas passieren.**

Der Versuch jetzt ist zeitlich begrenzt und die Stadt und ihre Verwaltung lernt hoffentlich aus der Umsetzung der Pop Up Lane und den zahlreichen Nachbesserungen für die Zukunft. Sie lernt daraus hoffentlich für die dauerhaften Radwegbauten in der Stadt, die bis heute in unseren Augen immer wieder mangelhaft ausgeführt werden. Die optischen Veränderungen halten wir vorübergehend für vertretbar, das haben Radfahrer und Fußgänger in Meerbusch auch zu ertragen, und Corona fordert viel schlimmere Opfer. Auf der anderen Seite erreichen uns auch einige positive Zuschriften: Zahlreiche Radfahrer begrüßen es, einmal zu erleben, eine Spur dort nur für sich zu haben und auch durch die Ampeln nur selten gestoppt zu werden. Die Spur verschwindet bald, wie jede Baustelle irgendwann vorbei ist. Da bitten wir um etwas Geduld. Gerade die schwächsten Verkehrsteilnehmer Radfahrer und Fußgänger müssen Schlimmstes an jeder Baustelle in Düsseldorf ertragen; es ist erstaunlich, wie laut die Empörung jetzt am Rheinufer ist.

Der Versuch zeigt, dass in der Verwaltung Fachleute für guten Radwegbau fehlen respektive nicht in ausreichender Zahl vorhanden sind. Der Radweg wurde "mit heißer Nadel gestrickt", auch wir wurden im Vorfeld nicht beteiligt.

### Zu einigen Kritikpunkten:

#### ► Eine schöne Straße am Rheinufer verhandelt

Eine vierspurige Straße plus Quer-Parkplätzen entspricht einer sechsspürigen Auto-Straße. Das bezeichnen nicht alle als "schön". Es wird sogar überlegt, diese Straße in ferner Zukunft im Rahmen des "blaugrünen" Rings in einen Tunnel zu verlegen. Mehr dazu hier: <https://blaugruener-ring.de/>

#### ► Gefährliches Parken statt schöner Parkplätze

Das Einparken in quer angelegte Buchten ist auch nicht ohne Anhalten und nötigenfalls Rangieren möglich, aber natürlich ist das Passieren von nachfolgenden Autos bei einer zweiten Fahrspur leichter. Vielleicht hätte man auf die Parkspur ganz verzichten und stattdessen nur eine Ladezone einrichten sollen. Straße ist Lebensraum, da muss es eben auch für den Radverkehr ein sehr gutes Angebot geben. Vielleicht fallen in Zukunft die Parkplätze weg zu Gunsten eines Radweges. Denn die Parkbuchten im Bereich Cecilienallee bieten mit ihrer Breite Platz für einen komfortablen baulich anzulegenden reinen Radweg. Das würde die Uferpromenade weiter aufwerten.

Parken kann man weiterhin auf dem Park-

platz am Rheinufer, wenn der nicht langfristig in eine Tiefgarage verlegt wird, um auch die Promenade am Rheinufer direkt als Flaniermeile auszubauen. Ich verweise hier erneut auf den blaugrünen Ring.

#### ► Gefährlich angelegter neuer Radweg

Geänderte Verkehrsführungen sind immer verwirrend und bergen somit ein erhöhtes Risiko. Daher wird dem jetzt mit Tempo 30 begegnet. Für Fußgänger gibt es mehrere Ampelquerungen, sie müssen gegebenfalls eine zweispurige Straße queren. Das sollte in der Regel weniger gefährlich sein, als eine vierspurige Straße zu queren. Auch das Ausweichen in den Gegenverkehr ist ein Problem jeder zweispurigen Straße in Düsseldorf und keine Besonderheit des Pop Up Radweges. Ob man wegen einer Bake schlecht sieht oder wegen eines abgestellten SUVs oder Transporters, da sehen wir keinen relevanten Unterschied. Wenn die Parkflächen weg sind, wird es langfristig weniger querende Fußgänger geben. Eventuell ist schon im Rahmen des Lärm- und Luftschutzes zu überlegen dort Tempo 30 dauerhaft anzuordnen. Das würde auch die Nutzung des angrenzenden Rheinparks aufwerten, wenn das Dröhnen des Auto-Verkehrs leiser wird, lange bevor der Tunnel kommt, wenn er denn je kommt.

Wenn man von Radfahrern erwartet, dass sie sich arrangieren auf engen und sich unübersichtlich entlang schlängelnden Wegen, warum sollte man das nicht auch von Autofahrern erwarten dürfen? Auch hier könnte man auf nordöstlich parallel verlaufende Straßen verweisen. Das ist jedoch nicht zielführend. ►►

► **Radfahrer atmen Abgase ein**

Meist herrscht Westwind, daher atmet man eher den Staub des noch nicht sanierten Schotterrumpelweges ein und weniger die Abgase der Kraftfahrzeuge. Insbesondere, wenn man über den Schotterradweg fährt oder hinter einem anderen Radfahrer herfährt. Aber es bleibt weiter freigestellt, welche Wege man benutzt. Die Benutzungspflicht an einigen Stellen haben wir kritisch angemerkt. Der Staub des Radweges und der Matsch bei Regen sind ein Grund, warum wir die Asphaltierung mit einem hochwertigen Belag - wie es ihn bereits auf der Reiterallee im Hofgarten gibt - fordern. Die Kosten und der Umwelteinfluss von Asphalt gegenüber wassergebundenen Decken sind vergleichbar bei langfristig sogar günstigeren Unterhaltskosten der Asphaltdecke!

► **Überflüssiger neuer Radweg**

Die Radspur ist insofern nicht überflüssig, als dass es bisher keinen reinen und durchgehenden Radweg gibt. Es kommt insbesondere darauf an, auf welche Stelle der Radspur genau man sich bezieht. Oft ist die Cecilienallee gemeint: Hier gibt es jedoch die Wahl zwischen drei Fußwegen oder kombinierten Fuß-Radwegen, die der Radfahrende mitnutzen kann. Diese Wege sind in ihrer Oberflächenqualität schlicht ungenügend. Hier gibt es beispielsweise den unsäglich und gefährlichen Parkplatz im Bereich der Rheinterrassen und den viel zu schmalen Weg am Fortuna-Büdchen. Der Radweg nach Norden hat ebenfalls eine mangelhafte Oberfläche: Hindernisse, Knallkanten und im nördlichen Bereich ist er ein schmaler roter Matsch-Staub-Weg. Richtung Norden zur Messe gibt es hinter der Theodor-Heuss-Brücke übrigens überhaupt keinen Radweg. Daher lässt sich insgesamt festhalten: Parallel zum Rheinufer ist der Radweg entweder nicht vorhanden oder absolut mangelhaft in Bezug auf die Oberfläche. Es ist also sicher richtig und legitim zu fordern, hier eine ordentliche Lösung zu schaffen, auch zu Messzeiten oder nach Stadionbesuchen. Gerade auch hier will man ja Verkehre vom motorisierten Individualverkehr auf den Umweltverbund verlagern.

► **Freizeitstrecke**

Die Strecke ist keine reine Freizeitstrecke. Zahlreiche Pendler von Duisburg, Kaiserswerth, Meerbusch etc. nutzen den Radweg täglich auch als Pendlerstrecke. Im Rahmen der erforderlichen Verkehrswende braucht es eben sehr gute Alternativen für Radfahrer. Ziel 35% Radverkehrsanteil. Das erreichen wir nicht mit der vorhandenen Infrastruktur. Auch Touristen, die sich auf dem Eurovelo 15, also der Rheinhaupttroute wöhnen, dürfen einen richtigen Radweg erwarten. Hier wollen wir eben nicht nur Mindestmaße und

Schiebestrecken (Parlamentsuferbrücke), sondern Komfort für die Zukunft.

Rennradfahrer, die auf der Straße unterwegs sein mögen, sollten das dürfen, eine Benutzungspflicht braucht es aus unserer Sicht nicht. Wir fordern ja regelmäßig das Gegenteil: die Benutzungspflicht abzuschaffen, wo es geht. Wo jedoch gute Radinfrastruktur vorhanden ist, wird sie von der Mehrzahl der Radfahrer genutzt.

**Fazit**

Die neue Radspur wird verschwinden, das ist gewiss. Wir sind aber der Überzeugung, dass hier ein neuer sehr guter Radweg folgen muss, baulich, ohne Ampeln, mit perfektem

Asphalt und in komfortabler Breite. Wie und wo genau der Radweg verlaufen wird ist noch nicht klar, aber dass hier was gebaut werden muss ist offensichtlich. Auf den blaugrünen Ring und einen Tunnelbau können wir nicht warten.

Es wird wohl bald einmal einen "runden Tisch" geben, an dem Politik, Verwaltung, Anwohner und Verkehrsverbände gemeinsam diskutieren sollen, wie es weiter gehen wird. Welche Lösungen sich hieraus ergeben, bleibt abzuwarten. Wir hoffen, es wird eine für alle tragbare Version, die auch den schönen Rheinpark weiter attraktiviert und die Stadt lebenswerter macht. ■

Jan-Philipp Holthoff



**adfc**  
Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club

# Mitgliedervorteile auf einen Blick

**Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.**

**29€** Keine Anmeldegebühr bei **DriveNow** zahlen!

**29€** Keine Anmeldegebühr bei **Scouter Carsharing** zahlen!

**9€** Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

**50%** Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

**50%** Bei **cambio Car-Sharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

**15€** Bei **Flinkster** bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

**10€/13€** Bei **Call a Bike** sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

**100€** **ENTEKA** schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

**24h** Sie sind als Radfahrer und Fußgänger haftpflicht- sowie rechtschutzversichert.

**11%** Über 11% sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

**25€** Auf ausgewählte Radreiseangebote im „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

**15€** Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

**PLUS** Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

**15€** Alle Vorteile und Konditionen auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)



Stand: August 2018 | Angebote können variieren – stets aktuell: [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft)



Paris PBL Quai de  
Grandes Augustines entlang der  
Seine mit barriere-  
freier Fußgänger-  
querung

## Radverkehrsanlagen in Paris

**B**ei einem Besuch in Paris Ende September/Anfang Oktober 2019 waren Edda und ich überrascht, wie viel Paris für den Radverkehr getan hat. Man ist sicherlich längst nicht fertig, aber man setzt es offenbar *konsequent und einheitlich* um.

Noch mehr hat uns verwundert, dass man ohne Scheu den Autos Platz wegnimmt. Insbesondere im Zentrum und in engen Stadtvierteln, da wo es weh tut, hat man den Platz zugunsten von Zweirädern und Fußgängern ein wenig umverteilt. Und das betrifft sowohl Fahrspuren und damit den rollenden Autoverkehr als auch die Parkplätze. Kaum eine Straße, auf der keine Zweiradparkplätze auf ehemaligen Autoparkplätzen ausgewiesen sind.

Paris hat natürlich einige breite Straßen, die Avenues und Boulevards. Diese breiten Straßen haben immer ihre breiten Gehwege behalten. Anders in Düsseldorf, wo man seinerzeit gerne auf dem Weg zur autogerechten Stadt den Gehweg zugunsten von Autoparkplätzen abgeknabbert oder Parklücken zwischen Bäumen gebaut hat und heute absurd schmale Gehwege wie auf der Oststr. hat. Bei der Champs Elysee sind die Gehwege gegenüber früher sogar viel breiter geworden, dort gab es früher beidseits Parallelfahrbahnen unter den beiden Alleen links und rechts der heutigen Fahrbahn, längs derer geparkt werden konnte wie heute noch auf der Verlängerung Richtung La Défense,

► Quai de Montebello mit Querungshilfe für Zufußgehende



► Zweiradparkplätze und PBL am Montmartre Rue Lepic





◀ **PBL gegen die Einbahnstraße Avenue Franklin D Roosevelt**  
(Ja, da latscht eine Fußgängerin neben der Radfaherin ...)

der Avenue de la Grande Armee. Man stelle sich vor, Düsseldorf machte alle Parkplätze auf der Kö weg!

**Elemente der Radverkehrsanlagen**

Elemente der RVA (Radverkehrsanlagen) sind im wesentlichen für den Radverkehr freigegebene Busspuren und PBL (Protected Bike Lanes), wobei PBL offenbar auch Protected Bus Lane bedeuten kann 😊. Ergänzt werden die befahrbaren RVA durch Abstellanlagen. Das sind zumeist ehemalige Pkw-Parkplätze, die nun das Querparken von >>



▲ **PBL Boulevard Sebastopol (rechts ist Les Halles, die Spur ist also wohlüberlegt auf der richtigen Seite!)**



▲ **PBL Boulevard Sebastopol der andere Blick Richtung Les Halles**



**PBL auf der Rue de Rivoli am Louvre, Blickrichtung gegen die Einbahnstr. Die geschützte Busspur ist gerade noch auf der linken Seite zu erkennen Wohlgemerkt: Man hat eine eigene Busspur und eine Fahrradspur abgeknapst!**



▲ Kombinierte PBL für Bus und Fahrrad  
Quai de Louvre



▲ Freigegebene Einbahnstr. Rue Saint Louis



▲ Freigegebene Einbahnstr. Pont Louis Philippe



▲ Freigegebene Einbahnstr. Rue Valette

Fahrrädern und Motorrädern ermöglichen. Außerdem scheint man rigoros abzuschleppen, wir haben einige Pkw am Haken gesehen, aber keine mit Pkw zugestellten Zweiradparkplätze.

Ganz anders als bei uns in Düsseldorf, wo die Elemente (Radweg auf dem Gehweg, Radweg auf der Fahrbahn, keine Radverkehrsanlage) oft auf wenigen hundert Metern mehrfach wechseln sind die Radverkehrsanlagen in Paris also eine ganz klare Sache!

Es gibt wie schon erwähnt zwei Formen von RVA: Einmal die klassische PBL nur für Fahrräder, gerne auch für zwei Richtungen.

Zum anderen die Busspuren, die in allen Fällen, die wir gesehen haben (und wir sind in den 5 Tagen 60 km kreuz und quer durch die Stadt gewandert) für Fahrräder freigegeben sind. Die Busspuren sind meist ebenfalls protected, also mit einem Bordstein von der Fahrbahn abgetrennt.

Weil Busspuren und PBL Platz brauchen, sind u.E. gegenüber früheren Besuchen von Paris massiv Parkplätze weggefallen. Das erklärt uns die unglaubliche Anzahl von motorisierten Zweirädern, die ja wie Fahrräder nur einen Bruchteil des Platzes von Autos brauchen. Daneben sind viele Straßen Einbahnstraßen. Die PBL ist in solchen Straßen i.d.R. für einseitigen 2-R-Radverkehr eingerichtet.

Außerdem hat man viele kleine Einbahnstraßen für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben, auch wenn die Breite eigentlich nicht ausreichend ist. Hier kommt aber, wie auch an den Kreuzungen (s.u.) ein weiteres Element ins Spiel: Entgegen aller Gerüchte fahren Franzosen viel defensiver als Deutsche Auto!

### Führung der RVA an Kreuzungen und die Geschwindigkeit

Was passiert mit der PBL an Kreuzungen? Nichts!

Die PBL endet genau an der Kreuzung, und wird gegenüber fortgesetzt. Ohne verwirrende Markierungen auf der Kreuzung. Und ohne Verschwenkung.

Wir haben nur wenige Stellen gesehen, wo eine für Radfahrende freigegebene Busspur im Kreuzungsbereich markiert war, z.B. am Place Blanche gegenüber dem Moulin Rouge. Das Schachbrettmuster markiert die Bus- und Fahrradspur im Kreuzungsbereich, die Busspur verläuft hier auf dem Boulevard de Clichy entlang der Allee in der Mitte, und hier fahren auch die Fahrräder. Die Autospur ist also rechts der „Umweltspur“ – das Ganze natürlich protected:

Nun muss man wissen, der Verkehr fließt in



▲ Am Hotel de Ville ☺



▲ Kreuzung Rue des Deux Ponts mit Rue Saint-Louis de l'Île, mal keine PBL

Paris viel langsamer als in Düsseldorf, z.B. mit dem Bus für die 2,5 km vom Gare du Nord zum Centre Pompidou trotz langer Busspur 25 Minuten – und Pkw sind da auch nicht schneller. Das liegt daran, dass die Kreuzungen gnadenlos zugefahren werden, noch mehr als in Düsseldorf! Entsprechend ergibt das Markieren einer Fahrradspur auf Kreuzungen gar keinen Sinn. Radfahrende schlängeln sich durch und machen den Autofahrern eine lange Nase.

Der Verkehr fließt nicht nur langsamer, die Disziplin ist auch größer. Schon, weil es keine Räumzeiten gibt wie bei uns, wird bei Rot wirklich gehalten; o.k., der letzte huscht zuweilen noch durch, wenn möglich ☺. Geht die Autoampel auf Rot, laufen die Fußgänger los, und das wissen die Auto- und Radfahrer. Jedenfalls ganz anders als bei meinem allerersten Parisbesuch vor 43 Jahren!

Jetzt könnte man denken „au weia, da traut sich keiner Rad zufahren“! Im Gegenteil, man sieht sehr, sehr viele Radfahrende.

Irgendwas macht Paris richtig!

Ich glaube, die gehen viel entspannter mit den Regeln um. Das fängt damit an, dass es kaum eigene Links- und Rechtsabbiegespuren gibt, womit auch der Geradeausverkehr massiv gebremst wird. Man könnte Absicht dahinter vermuten. Ich kann mich auch an keine komplexe Ampelanlage erinnern, das ist alles sehr einfach gehalten. Die fehlenden Räumzeiten habe ich schon erwähnt. Es wird viel mehr Verantwortung an den einzel-



PBL (Bus und Fahrrad) auf dem Boulevard de Clichy



▲ nagelneuer Scooterparkplatz gegenüber Madeleine - wenn der in Betrieb geht, sind die Parkplätze links weg, es kommt ja sonst keiner mehr durch!



▲ Futuristischer Zweiradparkplatz bei Les Halles

nen Verkehrsteilnehmer übertragen als bei uns. Zum anderen lässt man auch öfter mal Fünfe gerade sein: Da hält wirklich ein Pkw auf der ausnahmsweise nicht protecteten Busspur, weil er jemanden rauslässt, der Busfahrer hupt nicht, sondern kurvt drum herum – der Pkw fährt aber auch sofort weiter. Da fährt jemand mit seinem Moped – langsam- durch die Fußgängerzone: keiner hat damit ein Problem. Ein Kamikazetourist quert den Etoile (Place Charles de Gaulle) durch den Kreisverkehr statt durch die Unterführung – die Autofahrer kurven stoisch drum herum.

#### Ruhender Verkehr

Es fallen viel weniger herumstehende E-Scooter und Leihräder als in Düsseldorf auf – weil man nämlich wiederum auf ehemaligen Pkw-Laternengaragen entsprechende Stellplätze eingerichtet hat und das weiterhin tut. Da stehen die Teile ordentlich geparkt. Natürlich auf Kosten von Pkw-Stellplätzen.

#### Fazit

Uns Deutsche werden wir in den nächsten Jahren nicht zu entspannteren Verkehrsteilnehmern machen. Von Paris können wir Düsseldorf aber lernen: Einfach mit Mut den Platz umverteilen. Aber so richtig! ■

Jochen Matthes



▲ Leihradparkplatz Rue Jean-Jaques Rousseau



▲ Gegenüber der Madeleine



▲ Zweiradparkplätze Rue de Colisee



## Umweltspuren in Düsseldorf werden länger getestet

**D**üsseldorf besitzt drei Umweltspuren: Prinz-Georg-Straße, Merowinger Straße, Werstener Straße / Witzelstraße. Die beiden erstgenannten sind seit Frühjahr, die dritte erst seit Herbst letzten Jahres eingerichtet. Alle Umweltspuren laufen als Versuch, der ausgewertet werden soll. Für die bereits seit letzten Frühjahr eingerichteten Umweltspuren sollte der Test bis zu den diesjährigen Osterferien laufen. Jetzt ist er bis Mitte September verlängert worden: Wegen Corona sei der bisherige Test nicht aussagekräftig, Luftmessungen und Verkehrsbeobachtung seien verzerrt – so die Stadt Düsseldorf.

Während der Corona-Pandemie gab es in den ersten Wochen weniger Verkehr, die Umweltspuren wurden zwischendurch – für den Zeitraum zwischen 16.3. und 5.5.2020 - sogar aufgehoben.

Aus ersten Untersuchungen leitet die Stadt ab, dass die Umweltspuren ein Erfolg sind

und positive Auswirkungen auf die Luftqualität haben. Die Stadt will bis zum Herbst Erfahrungen sammeln.

Die Umweltspuren in Düsseldorf sind reserviert für Busse, Radfahrer, Taxis und Elektroautos. Ziel ist die Verringerung des Autoverkehrs und die Verhinderung eines Diesel-Fahrverbotes.

Neu für die Umweltspuren: Fahrgemeinschaften mit mindestens drei Personen dürfen sie – seit Wiederinkraftsetzung Anfang Mai - nicht mehr nutzen. Die Begründung der Stadt: In der neuen Straßenverkehrsordnung ist das nicht vorgesehen. Ein Vorstoß für die Möglichkeit einer solchen Ausnahmeregelung von OB Geisel (SPD) und auch von Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) war im Bundesrat gescheitert.

Gegen die zwischenzeitliche Schließung der Umweltspuren haben wir als ADFC protestiert:

Unverständlich ist für den ADFC, dass dem

Radverkehr jetzt wieder Platz genommen wird. „Angesichts des durch den Lockdown induzierten geringen Autoverkehrs könnten zahlreiche derzeit vierspurigen Straßen mit breiten und geschützten Radspuren ausgestattet werden. Die kolumbianische Hauptstadt Bogotá beispielsweise widmet hunderte Kilometer Autospuren in temporäre Radspuren um und schafft dadurch attraktive Räume zum Radfahren.“, so unsere zweite Vorsitzende Lerke Tyra.

Schließlich empfehlen in Corona-Zeiten auch Gesundheitsminister Spahn, Bundesarbeitsminister Heil und renommierte Virologen das Radfahren als gesündeste Alternative für Alltagsfahrten.

### Hinweis:

Zu den Umweltspuren berichteten wir in der diesjährigen Frühjahrsausgabe der *Rad am Rhein* auf Seite 10 sowie in der Sommerausgabe 2019 auf Seite 9. ■

Edda Schindler-Matthes

## Bio aus Büttgen vom Bioland Lammertzhof



Im **Hofmarkt des Bioland Lammertzhofes** finden Sie frisches Gemüse aus eigenem Bioland-Anbau und ein breites Sortiment biologischer Lebensmittel. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit der **Ökokiste unseres Gemüseabos** beliefern wir Sie auch gerne nach Hause!

**Hofmarkt:** Mo – Fr 7 - 19 Uhr · Sa 7 – 14 Uhr  
**Webshop:** Rund um die Uhr [www.lammertzhof.info](http://www.lammertzhof.info)  
**Telefon:** 0 21 31 - 75 74 70  
**Abo-Telefon:** 0 21 31 - 75 74 17 · Mo – Fr 8 – 13 Uhr



**Bioland Lammertzhof, 41564 Kaarst-Büttgen**

## Bei Radfahrstreifen gibt es keinen Überholabstand von 1,5 m? –

# Fake News!

**I**st die Panik von einigen Radfahrern berechtigt? Gilt mit der StVO-Novelle kein Abstand von 1,5 m mehr zu Radfahrern?

*Die These: „Sind Rad Fahrende auf Radfahrstreifen unterwegs, werden sie vom Autoverkehr auf der angrenzenden Fahrbahn nicht „überholt.“ Radfahrstreifen gelten als Sonderwege und seien somit nicht Teil der Fahrbahn, so die Antwort des BMVI\* auf die Anfrage des Bundestagsabgeordneten Stefan Gelhaar an die Bundesregierung. Es handele sich also um „Vorbeifahren“.*

Nach einem Rechtsgutachten für die Unfallforschung der Versicherer (GDV) können für das Vorbeifahren bei formal abgetrennten Fahrbahnteilen keine geringeren Sicherheitsansprüche gelten als beim Überholen. „Daher gilt auch ein Vorbeifahren an einem

sich auf dem Radfahrstreifen befindenden Radfahrer de facto als ein Überholvorgang, bei dem im Ergebnis der notwendige Seitenabstand von mindestens 150 cm einzuhalten ist.“

Für viele dieser schmalen „Radfahrstreifen“ gilt somit durch den Seitenabstand beim Vorbeifahren / Überholen faktisch ein Vorbeifahrverbot auf teilweise langen Streckenabschnitten, wenn Autos nicht auf eine Überholspur oder in den Gegenverkehr ausweichen können.

### Hintergrund:

**Rechtsgutachten** (Stand Januar 2019): <https://nationaler-radverkehrsplan.de/de/aktuell/nachrichten/rechtsgutachten-zu-markierten>

### Roland Huhn, unser Rechtsexperte:

Das BMVI hat sich in der Gesetzesbegründung die Ansicht des Gutachtens von Prof. Dieter Müller zu eigen gemacht und hat klargestellt, dass der vorgeschriebene Überholabstand auch gegenüber Rad Fahrenden auf Radfahrstreifen einzuhalten ist. Die amtliche Begründung wird von Literatur und Rechtsprechung bei der Auslegung vor allem neuer Vorschriften berücksichtigt:

Bislang schreibt § 5 Absatz 4 Satz 2 beim Überholen anderer Verkehrsteilnehmer ausschließlich einen „ausreichenden Seitenabstand“ vor. Dieser unbestimmte Rechtsbegriff wurde durch die Rechtsprechung dahin konkretisiert, dass innerorts in der Regel ein Abstand von 1,5 m und außerorts ein Abstand von 2 m einzuhalten ist. Durch die Einführung von Mindestvorgaben in § 5 Ab-

satz 4 Satz 3 neu wird klargestellt, dass ein die genannten Werte unterschreitender Abstand generell nicht als ausreichend anzusehen ist. Durch die Beibehaltung des unbestimmten Rechtsbegriffs „ausreichender Seitenabstand“ wird zugleich verdeutlicht, dass in Einzelfällen ein größerer Seitenabstand erforderlich sein kann. Dabei gilt der für Kraftfahrzeuge vorgeschriebene Seitenabstand auch für das Überholen von auf Schutzstreifen befindlichen Rad Fahrenden, da sich auch diese auf der Fahrbahn fortbewegen und der Schutzstreifen lediglich einen geschützten Raum der Fahrbahn darstellt. **Nach Sinn und Zweck der Vorschrift kann nichts anderes für Radfahrstreifen gelten;** auch dann nicht, wenn diese den Radverkehr und den übrigen Fahrverkehr durch bauliche Vorrichtungen voneinander trennen (sog. Protected Bike Lanes).

[https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2019/0501-0600/591-19.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bundesrat.de/SharedDocs/drucksachen/2019/0501-0600/591-19.pdf?__blob=publicationFile&v=1)  
Seite 75/76 der gedruckten Fassung.

Der Bundesrat hat den Länderantrag 591/6/19 von Schleswig-Holstein und NRW (zum Abstand beim Vorbeifahren an Radfahrstreifen) abgelehnt, aber nicht, weil er keinen Überholabstand an Radfahrstreifen wollte, sondern weil die Regelung in Verbindung mit der Gesetzesbegründung ausreicht. Sollte die künftige Rechtsprechung das wider Erwarten anders bewerten, wird der ADFC sich für eine gesetzliche Klarstellung einsetzen. Die nächste StVO-Änderung ist bereits für 2020 angekündigt.

Roland Huhn  
Referent Recht

Jan-Philipp Holthoff

\* Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur

Ihr (E-)Bikeabenteuer beginnt bei uns ...



**JACHERTZ**  
Radsport

 Markenräder & E-Bikes für jeden Geschmack

 Intensive Fachberatung & kompetenter Service

 Ihr E-Bike Testcenter - Jetzt Probe fahren!

 Umfangreiches Zubehörsortiment

 TOP Funktionskleidung für jedes Wetter

 Ihr Partner für Bike-Leasing



## Falschparker ... immer wieder

**B**ei einem Küchenbrand in Düsseldorf-Rath an einem Sonntagabend Ende April behinderten Falschparker den Feuerwehreinsatz. Eine Küche in einem Zweifamilienhaus brannte aus. Die Feuerwehr hatte Probleme bei der Anfahrt, Falschparker behinderten die Einsatzfahrzeuge. Dadurch gingen wertvolle Minuten verloren. Durch zum Teil verbotswidrig abgestellte Fahrzeuge konnten die Großfahrzeuge nicht in der gewohnten Ge-

schwindigkeit weiterfahren. Zunächst war es nur dem Einsatzleiter möglich bis zum Brandort zu fahren.

Ein Feuerwehrsprecher sagte: „Dieser Einsatz hat wieder gezeigt, wie schnell wertvolle Minuten verstreichen, wenn verbotswidrig abgestellte Fahrzeuge den Weg für die großen Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr versperren.“ Aus diesem Grund bitte man, Fahrzeuge nur an den dafür vorgesehenen Stellen abzustellen.

Wir berichteten in unserer *Rad am Rhein* mehrmals zum Thema Falschparken, zuletzt in der Frühjahrsausgabe, siehe dort Seite 12.

Beim Falschparken werden weder die Vorschriften zu Abständen an Kreuzungen und Einmündungen noch die zum Freihalten von Sichtachsen und die Belange von Rollstuhlfahrern oder Eltern mit Kinderwagen berücksichtigt. Auch Fahrradwege werden rücksichtslos zugeparkt.

**Wir wollen keinen denunzieren oder an den Pranger stellen. Doch: Das Falschparken auf den Radwegen und Bürgersteigen muss endlich ein Ende haben. Die Stadt gehört auch uns!**

Würden Polizei und Ordnungsämter ihren Job machen, gäbe es kaum Falschparker. Leider schaffen sie es aber oft wegen der vielen Falschparker nicht.

Jeder kann die zuständigen Behörden mit einer Drittanzeige unterstützen. Bis Falschparken durch die zuständigen Stellen ausreichend kontrolliert und sanktioniert wird, wird so der Bußgeldstelle Düsseldorf geholfen und gefährliches und regelwidriges Verkehrsverhalten von Falschparken zur Anzeige gebracht. ■ *Edda Schindler-Matthes*

Die Emailadresse ist neu: [drittanzeige@duesseldorf.de](mailto:drittanzeige@duesseldorf.de)

Infos auf den Seiten der Stadt: <https://www.duesseldorf.de/ordnungsamt/verkehrueb/drittanzeige.html>

oder auf unserer Homepage:

<https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-duesseldorf/radverkehr-allgemein-falschparker-anzeigen/drittanzeige.html>

### Meinung:

## In Düsseldorf tut sich was...

**D**ie Zahl der Anträge und Planungsvorlagen in den Bezirksvertretungen und dem Ordnungs- und Verkehrsausschuss ist deutlich angestiegen: Neue Radständer auch zu Lasten von Kfz-Stellplätzen, neue Radwege und Oberflächensanierungen an zahlreichen Stellen in der Stadt. Es dauert immer lange, bis auf dem Asphalt Änderungen zu sehen sind, aber es weht ein leichter Hauch von Optimismus, dass auch in Düsseldorf was geht in Richtung Zukunft. In der Vergangenheit haben sich schon zahlreiche positive kleine Veränderungen hier und da gezeigt, langsam formt sich ein Bild und das geht in die richtige Richtung.

<https://www.duesseldorf.de/rat/ratsinfo.html>

#### ADFC:

Wer gute Ideen für den Radverkehr hat, kann sie gerne dem Politiker seines Vertrauens oder seiner Partei vorstellen. Vielleicht landen diese schon in der nächsten Sitzung in der Bezirksvertretung. Auch Politiker sind dankbar für gute konkrete Ideen. Der ADFC freut sich über eine Benachrichtigung in CC, damit wir eventuell nachhaken können. ■

*Jan-Philipp Holthoff*



**Radstreifen Breite Straße, 3 m plus Sicherheitsabstand zu parkenden Autos von 70 cm**

# Das Regenbogenland schafft ein Pedelec für seinen Kurierfahrer an



## Warum haben wir uns für ein E-Bike entschieden und wie nutzen wir dieses?

Nachhaltigkeit liegt dem Regenbogenland sehr am Herzen. Es ist uns wichtig, wenn wir können, unseren Teil zum Thema Nachhaltigkeit beizutragen. Wir haben viele dienstliche Fahrten, die in die Düsseldorfer Stadt oder nahegelegene Ortsteile gehen, wie etwa Boten- und Kurierfahrten unseres Haustechnikers. Wir haben uns entschlossen für eben diese Fahrten im Stadtgebiet ein E-Bike zu nutzen, das nun unseren Fuhrpark ergänzt. Für uns die perfekte Möglichkeit immer häufiger statt dem Auto das E-Bike zu nehmen - der Umwelt zu Liebe, aber auch aus rein praktischen Gründen. So fällt beispielsweise auch die häufig schwierige Parkplatzsuche in der Stadt weg. Auch spart es manchmal sogar Zeit, da wir häufig einfach am Stau des dichten Stadtverkehrs „vorbeifahren“ können. Eines spart es auf jeden Fall: klimaschädliches CO<sub>2</sub>. Und wir freuen uns, damit zumindest einen kleinen Beitrag leisten zu können. Wir haben insgesamt sehr gute Erfahrungen gemacht und

können immer mehr Strecken mit unserem E-Bike zurücklegen, so sind wir flott und gleichzeitig klimaneutral in der Stadt unterwegs.

## Über das Haus:

Das Regenbogenland ist ein Haus für Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer lebensverkürzenden Erkrankung oder einer schweren Behinderung nur eine eingeschränkte Lebenserwartung haben. Unser Kinder- und Jugendhospiz ist hierbei ein Ort, an dem das Leben und die Lebensfreude im Mittelpunkt stehen. In unserer täglichen Arbeit gilt unser Motto nach Cicely Saunders: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ Wir versuchen den Familien dabei zu helfen, die verbleibende Zeit so positiv und erfüllt wie möglich zu gestalten. Es ist vor allem Zeit, Herzlichkeit und Wärme, die wir den Kindern und Familien schenken können, deren Alltag durch die Krankheit des Kindes bestimmt wird. Das Regenbogenland begleitet hierbei erkrankte Kinder und Jugendliche nicht nur in der letzten Phase ihres Lebens. Der ganz-



▲ **Haustechniker Heinz Weber, der das E-Bike hauptsächlich im Rahmen seiner Arbeit nutzt.**

heitliche Ansatz besteht insbesondere darin, den Familien schon während der Zeit der Erkrankung zur Seite zu stehen, was viele Jahre eines gemeinsamen Weges und der Unterstützung bedeuten kann. ■

*Anja Eschweiler  
Leiterin Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit  
Regenbogenland gGmbH  
Torbruchstr. 25  
40625 Düsseldorf  
[www.kinderhospiz-regenbogenland.de](http://www.kinderhospiz-regenbogenland.de)*

## Luftbildaufnahme des Hauses





# Ein Fahrradanhänger als **Gesellenstück**

▲ StVO-Konform mit Reflektoren



▲ Verschiedene Pappmodelle wurden gefertigt und verworfen



▲ kurz vor der Verklebung des Kastens

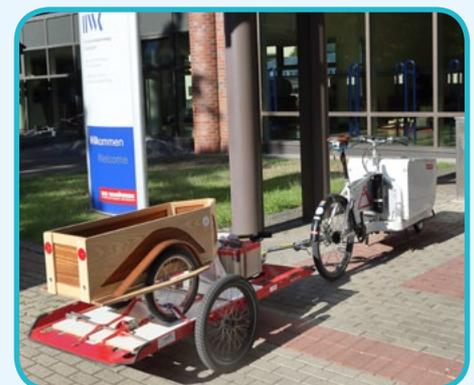


**Z**u Anfang des dritten Lehrjahrs, im August 2019, stellte sich bei Henrik Tews - Tischler-Azubi im Atelier für Holzbearbeitung - wie bei den 36 weiteren Tischlerauszubildenden auch die Frage, was es als Gesellenstück zum Abschluss der Ausbildung in Juni 2020 sein soll.

Tews entschied sich, einen Fahrradanhänger zu bauen. So wurde die StVO gewälzt, welche Ansprüche der Gesetzgeber an Fahrradanhänger hat, es wurden Modelle aus Pappe gebaut und genauso schnell wieder verworfen, es wurden Fachleute befragt, beispielsweise ein Tischler aus Köln, der Lastenräder aus Holz fertigt, diverse Materialien wurden gewogen und ihre Eigenschaften getestet, Furniere wurden ausgesucht. Schlussendlich stand das Pflichtenheft und Tews konnte sich auf das Design konzentrieren. Doch auch hier wuchsen erst einmal die Probleme von Detail zu Detail. Aber wenn Probleme als ungelöste Aufgaben gesehen werden, dann stellen sich auch schnell Ideen und Lösungen ein. Am Ende des Entwicklungs-Prozesses waren alle involvierten Personen froh, dass es Zeit war, einen Vorentwurf des Gesellenstücks dem Prüfungsausschuss zu präsentieren, der, einmal genehmigt, auch nicht mehr großartig verändert werden darf. Doch dann kam der Corona-Lockdown. Die Berufsschule wurde geschlossen, der letzte Berufsschulblock wurde abgesagt, Hygiene-Regeln wurden erlassen,

Gefährdungsbeurteilungen geschrieben und die Prüfungstermine sowie der Abgabetermin des Gesellenstücks rückten näher. Der Schulunterricht wurde als homeoffice an den heimischen Rechner verlegt und fast täglich mit dem Ausbildungsbetrieb telefoniert. Nachdem der Entwurf genehmigt war, ging es an die Materialbeschaffung. Die Räder gab es schon als Weihnachtsgeschenk von den Kollegen, doch neben dem fachspezifischen Material fehlten noch Deichsel, Reflektoren und eine Menge Kleinkram. Nachdem fast alles beschafft war, begann am 2.6.2020 der Bau des Gesellenstücks, der am 24.6.2020 mit der Präsentation des Stückes beendet wurde. Henrik Tews und seine Ausbilder Danilo Vrtacic und Dirk Schmidt freuen sich nun darüber, dass ein junger Schreinereselle das Team ergänzt, denn Tews wurde von seinem Ausbildungsbetrieb übernommen. ■

*Dirk Schmidt*



◀ Impression der Schichtverleimung der Bauteile

▲ Standesgemäße Anlieferung des Stückes zum Prüfungsausschuß



# Endlich - Unsere Radfahr- schule hat ein wetterfestes Zuhause!

Juhuu - Unser Container steht,  
v.l.n.r.: Hr. Lindges, K. Helmke,  
W. Lohmann, D. Schmidt, R. Lohmann

**Über unser ereignisreiches Radfahr-  
schuljahr 2019 habt ihr ja schon in  
der Frühjahrsausgabe gelesen. Auch in  
2020 bleibt es weiter spannend. Wie be-  
richtet hat der Pavillon die stürmischen  
Zeiten letztes Jahr auf dem Übungsplatz  
in Rath nicht überlebt.**

Und so haben wir nach einem gebrauchten Container als unser neues Zuhause Ausschau gehalten. Nach einer kleinen Recherche wurden wir schließlich in Reisholz fündig. Der in ADFC-orange gehaltene Container sprang uns direkt ins Auge. Er bietet ausreichend Platz für unsere Räder und Übungsmaterial. So haben wir schließlich nach kurzer Bedenkzeit zugeschlagen und damit das Ende des letztjährigen Zeltprovisoriums eingeläutet.

Pünktlich zum Radfahrerschuljahresstart im März wurde der Container dann nach Rath geliefert. Dirk Schmidt unterstützte uns dabei tatkräftig. Er verlegte zunächst die Grundplatten, auf denen der Container sicher zum Stehen kommen sollte. Herr Lindgens von der Lieferfirma Asph hatte nun im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll

zu tun, den Container auf dem engen Raum zu rangieren und auf dem zugewiesenen Platz passgenau abzusetzen. Auch hier packte Dirk erneut schwungvoll mit an und verhalf abschließend der Eingangstür noch zu einem einbruchssicheren Schloss. So befand sich nun zu unser aller Freude der Container einsatzbereit an Ort und Stelle.

Zwei Wochen später ging es dann an den Transport unserer Radfahrerschulräder samt Übungsmaterial aus der Siemensstraße nach Rath. Dank eines Bekannten der Familie Lohmann konnten wir das kostenfrei und recht komfortabel mit dessen Lastwagen durchführen.

Jetzt stand dem Start der Radfahrerschulsaison nichts mehr im Wege. Nichts mehr? Leider doch: Corona machte uns einen Strich durch die Planung. Daher mussten wir alle geplanten Wochenendkurse der Radfahrerschule absagen. Mit Lockerung der Corona-Auflagen bieten wir jedoch seit Ende Mai mehrmals in der Woche Einzeltrainings an, die gut angenommen werden. Der Container leistet uns hierbei bereits gute Dienste.

Wochenendkurse werden wir ab August mit

reduzierter Teilnehmerzahl wieder anbieten. Sobald die Termine feststehen, findet ihr sie unter [bit.ly/ADFCSchule](https://bit.ly/ADFCSchule). Wir freuen uns schon jetzt auf den Neustart.

### Was gibt's noch dieses Jahr?

Ein Fahrsicherheitstraining, das wir mit der evangelischen Kirche für den Sommer geplant hatten, entfällt leider aufgrund Corona, ist aber schon für 2021 vorgemerkt. Eine weitere Anfrage einer Firma mussten wir daher leider auch absagen.

Das ursprünglich am 08.05.20 geplante „Fahrsicherheitstraining Lastenrad“ der Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf, in der der ADFC Mitglied ist, wurde auf Freitag, den 25.09.20 verschoben. Ab 14 Uhr können ADFC-Mitglieder die eigene Fahrsicherheit auf dem Lastenrad kostenfrei üben. Anmeldungen und Infos unter [mobilitaetspartnerschaft@duesseldorf.de](mailto:mobilitaetspartnerschaft@duesseldorf.de) oder telefonisch 0211/89-21060.

2020 ist also ein ebenso bewegtes Jahr für unsere Radfahrerschule wie schon 2019. ■

Klaus Helmke



Unser neues Zuhause im Landeanflug



So viele Räder haben Platz  
im Container



Ulrich Syberg ADFC und Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, copyright BMVI

# Mehr Schutz für Fahrradfahrer –

Seit April 2020 ist die neue Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) in Kraft



**S**icherheit und Komfort waren Ziele. Nach Einschätzung des Fahrradclubs ADFC ist das zum Teil gelungen, eine grundlegende Reform des Straßenverkehrsrechts steht allerdings noch aus.

Mehr Möglichkeiten für Kommunen wünschen wir uns weiter, um Tempo 30 zur Erhöhung der Verkehrssicherheit einzuführen. Auch muss es ohne große Hürden möglich sein, Fahrradstraßen oder geschützte Radfahrstraßen einzurichten, um Lücken im Radverkehrsnetz zu schließen.

Mit dem „Gute-Straßen-für-alle-Gesetz“ hat der ADFC hier viele wichtige Vorschläge gemacht.

Wir nehmen Minister Scheuer beim Wort, dass er die Leitideen hieraus bei der angekündigten Reform des Straßenverkehrsgesetzes auch tatsächlich umsetzt.

## Das ändert sich für Kfz-Fahrende

► **Mindestüberholabstand 1,50 m ist Pflicht**

Autofahrende müssen Radfahrende mit mindestens 1,50 Metern Sicherheitsabstand überholen. Außerorts sind es sogar zwei Meter. Das galt zuvor schon durch Gerichtsentscheidungen, steht jetzt aber ausdrücklich in der StVO. Die Regelung gilt nach der Gesetzesbegründung unabhängig davon, ob Radfahrende auf der Fahrbahn, auf „Schutzstreifen“, Radfahrstreifen oder geschützten Radfahrstreifen („Protected Bikelanes“) unterwegs sind. Faktisch bedeutet diese Regel ein Überholverbot an Stellen, die nicht die notwendige Breite haben. Das wissen die meisten Autofahrenden nicht, deshalb for-

dert der ADFC eine Aufklärungskampagne zur neuen StVO und die schnelle Entwicklung von geeigneter Verkehrsüberwachungstechnik.



**Parken auf Radfahrstreifen, copyright ADFC BV (vom Radfahrbüro der Stadt Frankfurt a.M.)**



► **Radwege zuparken wird teurer**

Für das Parken auf Geh- und Radwegen gelten höhere Bußgelder. Die bisherigen Bußgelder von 15 bis 30 Euro werden auf 55 bis 100 Euro erhöht. Erstmals gibt es für Parkverstöße mit Behinderung zusätzlich einen Punkt in Flensburg. Auch andere Parkverstöße werden teurer, beispielsweise in zweiter Reihe und auf Straßenbahnschienen. Weil das Zuparken von Radwegen ein gefährliches Massenphänomen ist, fordert der ADFC eine deutlich höhere Kontrolldichte der Behörden bis hin zur Bereitschaft, behindernde Falschparker konsequent abschleppen zu lassen.



► **Parkverbot im Kreuzungsbereich**

Mit der neuen StVO ist festgelegt, dass Pkw beim Parken einen Mindestabstand von bis zu 8 statt 5 Meter von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten im Kreuzungsbereich halten müssen, sofern ein straßenbegleitender baulicher Radweg vorhanden ist. Das ist ein wichtiger Schritt, um die Sichtbeziehungen zwischen motorisierten Verkehrsteilnehmer\*innen und Radfahrenden zu verbessern und so gefährliche Abbiegeunfälle zu vermeiden. Einen Mindestabstand von 10 Metern von Beginn der Eckausrundung für alle Kreuzungen wäre deutlich sicherer und realitätsnäher.



► **Gedankenloses Abbiegen und Tür-Aufreißen wird teurer**

Wenn Autofahrende ohne Schulterblick abbiegen oder die Tür aufreißen, kann das für Radfahrende tödlich enden. Deshalb werden die Bußgelder deutlich erhöht. Wer als Auto-

fahrender beim Abbiegen eine Person auf dem Rad gefährdet, muss mit einem Bußgeld von 140 Euro statt wie bisher 70 Euro rechnen – und einem Monat Fahrverbot. Wer beim Aussteigen unaufmerksam die Autotür öffnet und damit eine Radfahrerin oder einen Radfahrer gefährdet, zahlt ebenfalls mehr: 40 statt 20 Euro.



► **Halten auf „Schutzstreifen“ ist verboten**

Bisher durften Kraftfahrzeuge auf sogenannten „Schutzstreifen“ bis zu drei Minuten halten. Gemeint sind Fahrbahnmarkierungen für den Radverkehr mit gestrichelter Linie und Fahrradsymbol. Das Halten auf diesen Streifen ist mit der neuen StVO jetzt verboten.



► **Schrittgeschwindigkeit beim Abbiegen für Lkw**

Um Abbiegeunfälle zu vermeiden, dürfen Lastkraftwagen über 3,5 Tonnen nur noch mit Schrittgeschwindigkeit rechts abbiegen. Das Schrittempo von 4 bis 7 km/h gibt dem Lkw-Führenden mehr Zeit, die Abbiegesituation zu überblicken. Das Bußgeld für die Missachtung beträgt 70 Euro, dazu kommt ein Punkt im Fahreignisregister. Der ADFC hat sich für diese Regelung stark gemacht, weil Unfälle mit rechtsabbiegenden Lkw häufig sind und besonders schwere Folgen haben.



Wir vermissen in dem Reformpaket den sogenannten Abbiegeassistenten für Lkws. Dieser könnte sogar zur Bedingung gemacht werden, damit Lkw in Kommunen einfahren dürfen. Doch dieses Recht haben Kommunen bisher nicht.

**Das ändert sich für Radfahrende**

► **Nebeneinanderfahren ist erlaubt**

Mit der StVO-Novelle ist es jetzt ausdrücklich erlaubt, dass man zu zweit nebeneinander mit dem Rad fahren darf. Anderer Verkehr darf dadurch zwar nicht behindert werden, aber solange genug Platz zum Überholen ist, ist keine Behinderung gegeben. Bislang lautete die Grundregel: Mit Fahrrädern muss einzeln hintereinandergefahren werden.



► **Auch Jugendliche und Erwachsene dürfen im Lastenrad mitfahren**

Bisher durften in Deutschland nur Kinder bis sieben Jahre im Lastenrad mitgenommen werden. Ab sofort dürfen auch Menschen jenseits des Kindesalters auf Fahrrädern mitgenommen werden, die zur Personenbeförderung gebaut und entsprechend eingerichtet sind.





► **Gehwegradeln und Linksfahren wird teuer**

Zum Schutz von Fußgängern wird das Bußgeld für regelwidriges Radfahren auf Gehwegen von 10 bis 25 Euro auf 55 bis 100 Euro erhöht. Der ADFC weist seit Langem darauf hin, dass das Linksfahren und Radfahren auf Gehwegen rücksichtslos und gefährlich ist. Gleichzeitig bekräftigt er die Forderung nach durchgängigen Qualitätsradwegenetzen, denn wenn Radfahrende auf Gehwege ausweichen, ist das oft auf fehlende oder schlechte Radinfrastruktur zurückzuführen. Gerade in Düsseldorf sind insbesondere die durchgehend mangelhaften Baustellenabsicherungen Schuld an *erlerntem Fehlverhalten von Radfahrern*. [Wir empfehlen Mängel in der Beschilderung und Radwegeführung an [radschlag@duesseldorf.de](mailto:radschlag@duesseldorf.de) zu melden, gerne mit einem Foto und CC an: [info@adfc-duesseldorf.de](mailto:info@adfc-duesseldorf.de)].

**Neue Verkehrszeichen**



► **Grünpfeil für den Radverkehr**

Mit der neuen StVO kommt als neues Verkehrszeichen der Grünpfeil für den Radverkehr. Es erlaubt das Rechtsabbiegen bei roter Ampel für Radfahrende nach vorherigem Anhalten. Entsprechende Verkehrszeichen sind bereits in Frankreich, Belgien und den Niederlanden zur Beschleunigung des Radverkehrs erfolgreich im Einsatz, dort sogar ohne Anhaltepflicht. Der schon bekannte Grünpfeil für den Autoverkehr gilt auch für den begleitenden Radweg, stellt die neue StVO klar.

**„Gute-Straßen-für-alle-Gesetz“ des ADFC**

Im **Mai 2019** legte der ADFC einen Gesetzentwurf zur fahrradfreundlichen Reform von Straßenverkehrsgesetz (StVG) und Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) vor. Zentrales Anliegen ist, den Kommunen die Einrichtung durchgängiger, komfortabler Radwegenetze und ein fahrradfreundliches Verkehrsklima zu ermöglichen. Das bisherige Straßenverkehrsrecht verhindere das Wachstum des Rad- und Fußverkehrs und anderer Formen der neuen, klimafreundlichen Mobilität, so der ADFC. Das Ziel ist: Lebenswerte Städte und sichere Mobilität für alle.

Bei der StVO-Änderung will der ADFC u. a.

- **Tempo 30 innerhalb von Orten und Tempo 70 auf Landstraßen** als Regelgeschwindigkeit erreichen. Höhere Geschwindigkeiten soll es nur ausnahmsweise und dort geben, wo sichere Radverkehrsanlagen vorhanden sind.
- dass ein **Überholabstand von 150 cm mit Nutzung der Gegenfahrbahn** festgeschrieben wird, wenn Kraftfahrzeuge Radfahrende überholen.
- dass ein **Park- und Halteverbot auf Schutzstreifen** festgelegt wird, denn bisher darf man auf den Streifen mit der gestrichelten Linie legal halten, obwohl Radfahrende dadurch gefährdet werden.
- **Schrittgeschwindigkeit (max. 7 km/h) für abbiegende Lkw** festschreiben.
- dass **Radverkehrsanlagen** – besonders geschützte Radfahrstreifen – künftig überall eingerichtet werden können, **ohne dass eine „besondere Gefahrenlage“** vorliegt.
- dass Kommunen **Fahrradstraßen leichter einrichten** können. Dafür soll es künftig ausreichend sein, dass die Fahrradstraße eine Lücke im Radverkehrsnetz schließt, auch ohne dass der Radverkehr vorherrschende Verkehrsart sein muss.
- Weiter gibt es im ADFC-Entwurf **viele Klarstellungen von bestehenden und neuen Infrastrukturlösungen**.

Weitere Infos zum Gute-Straßen-für-alle-Gesetz siehe:

[www.adfc.de/artikel/das-gute-strassen-fuer-alle-gesetz/](http://www.adfc.de/artikel/das-gute-strassen-fuer-alle-gesetz/) sowie [www.adfc.de/pressemitteilung/adfc-legt-gute-strassen-fuer-alle-gesetz-vor/](http://www.adfc.de/pressemitteilung/adfc-legt-gute-strassen-fuer-alle-gesetz-vor/)

► **Fahrradzone – hier haben Radfahrende Vorrang**



Mit dem neuen Verkehrszeichen „Fahrradzone“ können größere Bereiche nach den Regeln für Fahrradstraßen eingerichtet werden. Radfahrende haben hier Vorrang, Autos dürfen höchstens 30 km/h fahren und müssen hinter Radfahrenden zurückbleiben.

► **Lastenrad – die neue Art des Transports**

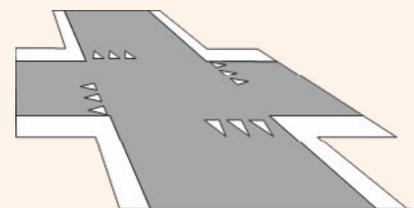


Mit dem neuen Zusatzzeichen „Lastenfahrrad“ können extragroße Parkplätze oder spezielle Lieferzonen für Transport-Fahrräder eingerichtet werden.

► **Radschnellweg – hier geht es zügig und sicher voran**



Das neue Verkehrszeichen kennzeichnet den Beginn und Verlauf von Radschnellwegen, wie sie in vielen Metropolregionen derzeit geplant und gebaut werden. Radschnellwege sind breite, vom Autoverkehr weitgehend getrennte und idealerweise kreuzungsfreie Radvorrangrouten. Auf Radschnellwegen können auch längere Strecken zügig und sicher zurückgelegt werden, beispielsweise von Pendlern.



► **Haifischzähne – hier müssen Autos abbremsen**

Wer oft in den Niederlanden unterwegs ist, kennt sie schon: die „Haifischzähne“. Diese an Einmündungen auf die Fahrbahn gemalten Dreiecke zeigen mit der Spitze auf herannahende Autos – und signalisieren ihnen so die Vorfahrt des Radwegs. Mit der neuen StVO können sie auch in Deutschland eingesetzt werden.

► **Überholverbot - Verkehrszeichen 277.1**



Möglichkeit das Überholen von (leider nur einspurigen) Fahrrädern komplett verbieten zu können



## Fazit

Das Bundesverkehrsministerium hat den Schutz von Radfahrenden zum Thema gemacht und ist mit seinem Entwurf weitergegangen, als einige Bundesländer mitgehen wollten. Dennoch ist die StVO-Novelle nicht die grundlegende Reform geworden, die notwendig bleibt. Das-Gute-Straßen-für-alle-Gesetz des ADFC enthält dazu wertvolle Anregungen.

Der ADFC hatte sich für Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts eingesetzt. Das wurde ebenso abgelehnt wie eine Erleichterung für Kommunen, Tempo 30 - zum Beispiel an Hauptverkehrsstraßen mit viel Radverkehr - anzuordnen oder wie die Abschaffung des Begründungszwangs für manche Typen von Radverkehrsanlagen und Fahrradstraßen. Weiter wichtig wäre eine Verpflichtung zur Einrichtung von Radverkehrsanlagen an allen Straßen über Tempo 30 sowie ein gesetzlicher Vorrang vor Radverkehrsanlagen vor Kfz-Stellplätzen.

Verkehrsversuche mit Beschränkungen des Kfz-Verkehrs sind nun auch ohne den Nachweis einer besonderen örtlichen Gefahrenlage möglich. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, aber noch keine echte Innovationsklausel, die auch die praktische Erprobung von Maßnahmen zulässt, die über die bestehende StVO hinausgehen.

Bedauerlich ist vor allem, dass die Vision Zero – keine Toten und Schwerverletzten im Straßenverkehr – nicht als Ziel in der StVO verankert wurde. Damit bleibt ein fehlerverzeihendes Verkehrssystem in weiter Ferne. Deshalb sind nun weitere und grundlegende Weichenstellungen im übergeordneten Straßenverkehrsgesetz vorzunehmen. Der ADFC begrüßt die Zusage des Bundesverkehrsministers, diese bald anzugehen. Zukunftsweisend wird das Gesetz dann sein, wenn es neben der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden und der Vision Zero auch eine nachhaltige Stadt-, Verkehrs- und Siedlungsentwicklung sowie wirksamen Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutz als Ziele enthält.

## Für Düsseldorf:

Insbesondere das **Falschparken** war ein Dauerbrenner unter den Beschwerden, die uns direkt oder über den Fahrradklimatest erreichen. Wir hoffen, dass die deutlich empfindlicheren Strafen und Punkte „bei Gefährdung“ ihre Wirksamkeit entfalten. Punkte sind ein scharfes Schwert. Die Ordnungsbehörden müssen nun auch flächendeckend kontrollieren und die Punkte durchsetzen, die zum Führerscheinverlust führen können. Die Polizei sollte erkennen, dass Parken und

Halten auf Radwegen kein Kavaliersdelikt ist und durchaus auch durch die Polizei Düsseldorf geahndet werden muss. Bis das Ordnungsamt ausreichend Personal gefunden hat, müssen sich Bürger selbst helfen und **Drittanzeigen** nutzen, um für Sicherheit für sich und seine Kinder bzw. für die Menschen in der Stadt zu sorgen. Mensch ärgere dich nicht – anzeigen und den Hinweis auf eine „Behinderung, Gefährdung“ nicht vergessen!

## Feedback

Gebt uns Rückmeldung zur neuen StVO: Wo sollen die neuen Schilder aufgestellt werden? Wo braucht es Haifischzähne, Überholverbote? Welche Stellen stören euch? Gerne mit Fotos an:

[jan-philipp.holthoff@adfc-duesseldorf.de](mailto:jan-philipp.holthoff@adfc-duesseldorf.de)

Bußgeldkatalog für Radfahrer:  
<https://www.adfc.de/artikel/bussgeldkatalog-fuer-radfahrende/> ■

*Jan-Philipp Holthoff  
Illustrationen: Bundesministerium für  
Verkehr und Infrastruktur*

**Anmerkung der Redaktion: Nach Redaktionsschluss wurde bekannt, dass die StVO überarbeitet wird. Insbesondere die Regelungen bei Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit werden geprüft.**

# Die Tourensaison 2020

*Aufgrund der Corona Pandemie sind im Frühjahr leider alle unsere geführten Touren ausgefallen.*

Angesichts der Corona-Lockerungen starten wir seit Juni wieder vorsichtig mit einzelnen Touren – natürlich unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen.

Für unsere Touren heißt das insbesondere: Abstand halten (1,5 m), die allgemeinen Hygiene-Regeln beachten, keine Einkehr in Restaurants und alle TeilnehmerInnen müssen sich für die Touren anmelden bzw. bei

Tourstart ihre Kontaktdaten zwecks eventueller Rückverfolgung bei Infektionen angeben.

Wir werden laufend die gesetzlichen Regelungen beobachten sowie unsere Erfahrungen mit den ersten Touren berücksichtigen. Daraufhin werden wir die Teilnahmebedingungen für unsere Touren bei Bedarf anpassen.

Unsere TourenleiterInnen entscheiden natürlich selbst, ob und wann sie unter diesen besonderen Bedingungen wieder Touren anbieten möchten.

Leider haben wir aktuell (Stand Mitte Juni) noch nicht genügend TourenleiterInnen für unsere beliebten Feierabend-Touren, so dass wir diese noch nicht wieder als offizielle ADFC-Touren anbieten können.

Da unter diesen besonderen Umständen keine langfristige Planung möglich ist, veröffentlichen wir in dieser Sommerausgabe

kein gedrucktes Tourenprogramm.

Die aktuell stattfindenden Touren und die jeweils gültigen Teilnahmebedingungen findet Ihr auf unserer Internet-Seite: [adfc-duesseldorf.de](http://adfc-duesseldorf.de).

Wer lieber privat alleine oder in kleinen Gruppen radeln möchte, der findet auf unserer Internetseite Tourbeschreibungen mit GPS-Tracks zum Nachradeln.

Alternativ könnt Ihr einfach die QR-Codes scannen und landet direkt auf der Internetseite mit unserem Tourenangebot bzw. den Corona Touren zum Nachradeln.

**Wir hoffen auf weitere Lockerungen und freuen uns auf eine schöne Rest-Tourensaison 2020.** ■



Tourenseite

<https://touren-termin.adfc.de/>



Corona Touren

<https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-duesseldorf/corona-touren-zum-nachfahren.html>



Viel los beim re-Cycler auf der Herderstraße

Aufwind für den Fahrradhandel –

# Corona sei Dank

**S**icherlich 40 Fahrräder stehen eng nebeneinander auf dem Gehweg vor dem Re-Cycler in der Herderstraße. Die Kunden warten geduldig. Selbstverständlich mit Mundschutz und gebührendem Abstand. Einer der Schrauber, wie sie liebevoll genannt werden, wechselt von Kunde zu Kunde, nimmt Aufträge an und erledigt kleinere Reparaturen direkt vor der Tür.

„Das ist nur ein Drittel dessen, was bei uns im Lager und in der Werkstatt steht.“ Peter Rewald, der Inhaber des Ladens, zeigt auf die aufgereihten Räder. „Das Geschäft brummt. Vor allem die Reparaturen. Aber auch das Neugeschäft ist super; fertige Räder: so gut wie ausverkauft.“ Vor allem nach Kinderädern sei die Nachfrage groß. Die Lieferanten klagen über leere Lager.

„Natürlich, das war Corona-bedingt. Keine Schule, die Spielplätze geschlossen. Das einzige was blieb, war die tägliche Radtour mit dem Nachwuchs. Noch nie habe ich so viele Väter mit ihren Kindern auf dem Rad gesehen.“ Auch bei Awsum auf der Ackerstraße zeigt man sich erfreut über die geschäftliche Entwicklung. Überraschung! Für eine Stadt wie Düsseldorf braucht man kein Auto. „Es ist so, als wenn es plötzlich 'klick' gemacht hätte. Die Leute entdeckten das Fahrrad. Gerade während des Lockdowns. Sie stellten fest, dass Radfahren Spaß macht; ein Gefühl von Freiheit vermittelt.“ Anja Berger lächelt. „Kein Wunder, gähnende Leere in der Stadt, so gut wie kein Autoverkehr. Man wollte raus, sich sportlich betätigen. Da blieb nicht viel übrig.“

So hätten dann viele Kunden ihre „alten Möhren“ aus dem Keller geholt und mit ih-

nen, verstaubt und ungepflegt wie sie waren, die nächste Reparaturwerkstatt angesteuert. „Das gab dann manchmal enttäuschte Gesichter, wenn wir einen Preis aufrufen oder gar ablehnten. Aber ein Fahrrad für 200 Euro aus dem Supermarkt ist und bleibt ein Wegwerfprodukt. Mehrere 100 Euro für einen Schrotthaufen. Vorausgesetzt man bekäme die notwendigen Ersatzteile überhaupt noch.“

Aber auch hier ist – dank Corona – ein Sinneswandel festzustellen. Beim Fahrradkauf wird verstärkt auf Qualität geachtet. Die Anforderungen an Funktionalität und Haltbarkeit sind gestiegen. Mit dem Fahrrad will man einkaufen, Kinder transportieren, den nächsten Urlaub planen; Corona-bedingt in deutschen Landen und vielleicht mit Zelt. „Vor allem Männer!“ Anja Berger lacht. „Die Show! Jedes Detail muss stimmen. Die Komponenten werden einzeln zusammengestellt und immer wieder diskutiert. Da geht es um das passende Design, die Vermessung der Sitzposition, aber auch um Details wie die Beschaffenheit der Handgriffe am Lenker oder den Sound der Klingel.“

## Statussymbol Fahrrad

Qualität hat nun mal ihren Preis. Was in der Automobilbranche schon immer eine Selbstverständlichkeit war, ist jetzt auch im Fahrradhandel angekommen. Und auch hier gilt:

„Es ist so, als wenn es plötzlich 'klick' gemacht hätte. Die Leute entdeckten das Fahrrad.“

Man protzt nicht. Wahre Qualität zeigt sich durch Understatement. Die Fahrradbranche in Düsseldorf präsentiert sich in sympathischer Vielfalt. Von dem Ein-Mann-Betrieb auf der Ackerstraße, in dem Rainer Schottke seit 37 Jahren zuverlässig schraubt, dem **Düsselrad**, wo Jojo Maes auf Hollandräder mit Ballonreifen schwört, **Schicke Mütze**, dem Laden für Velo-Aficionados, **Westside**, einem Spezialisten für Rennräder und Mountainbikes, den Traditiona-

listen von **Jung & Volke** bis hin zum wirklich großen **Rad ab** ist alles vertreten.

Moment, muss nur noch das Laufrad wechseln ...





Wenn Fahrrad-  
schrauber Engel  
sind ...

„Wir tun uns alle nichts. Jeder hat so seine Nische.“ erklärt Stefan Zimmermann von **Fahrrad Engel**. Er ist bisher der einzige, der wegen Corona über Einbrüche klagt. „Unser Geschäft ist die Reparatur vor Ort. Wir arbeiten für die Polizei, für Schulen und für Großfirmen, die selbst über einen Fahrradpark verfügen oder ihren Mitarbeitern Service bieten wollen. Das kam mehr oder weniger zum Erliegen.“ Aber auch er ist durchaus aufgeräumter Stimmung und freut sich über die große Nachfrage.

### Schrauber contra Mechatroniker

Im **Drahtesel** auf der Gneisenaustraße gibt sich Kikki, ein junger Mann mit Rastalocken und dunkler Hautfarbe als Leiter des täglichen Betriebes zu erkennen. „Unsere Chefin ist selten hier. Vielleicht eine halbe Stunde am Tag. Den Rest machen wir“, erklärt er in perfektem Deutsch mit rheinischem Akzent. Auch hier brummt es. In weitläufigen Räumlichkeiten sind fünf bis sechs Personen gleichzeitig am Arbeiten. Alles steht voll mit Fahrrädern. „Was uns fehlt, das ist Personal! Gerade jetzt würden wir sofort einstellen! Natürlich wäre schön, wenn derjenige zumindest wüsste, wie man einen Schlauch wechselt, wie man Bremsen und Schaltung einstellt. Aber auch Leute für Lager und Zusammenarbeit können wir gebrauchen.“

Ein Wunsch, mit dem Kikki nicht alleine ist. In nahezu allen Fahrradgeschäften herrscht Personalmangel; vielleicht eine Frage der Honorierung? Der Lohn für einen Mitarbeiter liegt beim Mindestlohn, ein Schrauber beginnt mit 11 bis 12 Euro pro Stunde. Wieder einmal zeigt sich Nachholbedarf in

der Fahrradbranche. Der Schrauber in der Autobranche trägt die Bezeichnung Mechatroniker und hat einen hochqualifizierten und gut bezahlten Job.

Auch beim **Bicycle Doktor** auf der Derendorfer Straße wird das Geld zur Hauptsache mit Reparaturen verdient. „Wir sind ein Dienstleistungsbetrieb, und Dienstleistung hat ihren Preis. Unsere Arbeitsstunde kostet 60 Euro,“ erklärt Andreas Brossmann selbstbewusst. „Die Leute glauben immer, dass ein Fahrrad keine Folgekosten hat. Nach der Devise: der Kauf war teuer genug, ab jetzt bitte kostenfrei. Das ist leider falsch. Man sollte, zumindest gedanklich, einen Betrag für Wartung und Reparatur zurücklegen. Um eine Zahl zu nennen: 15 Euro monatlich bei 5000 Kilometern pro Jahr; gilt nicht für E-Bikes, die sind deutlich teurer.“

„Natürlich hat sich die Situation für Radfahrer verbessert.“

### Mehr Platz fürs Fahrrad – dank der Lobby der Fahrradfahrer

„Natürlich hat sich die Situation für Radfahrer verbessert.“ Peter Rewald vom Re-Cycler sieht es pragmatisch. „Wer das Gegenteil behauptet, der ist weder vor 30 Jahren noch vor zehn oder fünf Jahren in Düsseldorf Rad gefahren. Hoch aktuell: Sogar die Paketdienste stehen nicht mehr auf dem Radweg. Sie halten im Fließverkehr daneben.“ Peter Rewald ist seit Ewigkeiten Fördermitglied des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub). Eine Selbstverständlichkeit für ihn.

„Der ADFC ist ein politisches Gremium, das im Kontakt mit der Stadt steht, wenn es um Radwegeplanung geht. Er moniert es, wenn bei Großvorhaben oder vorübergehenden Baustellen der Radweg vergessen wird. Er ist maßgeblich beteiligt, wenn es um Umweltsuren geht, um Abstandhalten, um die Rechte der Radler ganz generell.“ Das sei ein Job, den er persönlich nicht geschenkt haben wolle. Aber er sei froh, dass das jemand mache. Noch dazu ehrenamtlich. Er lächelt. „Natürlich gibt es solche und solche beim ADFC. Der eine würde am liebsten die gesamte Innenstadt für den Autoverkehr sperren, SUVs die Spiegel abtreten und Falschparker über die Falschparker-App zur Anzeige bringen. Andere dagegen sind eher gemäßigt und arbeiten produktiv mit der Stadt zusammen.“ Rewalds Fazit: „Der ADFC ist maßgeblich daran mitbeteiligt, dass heute auch die Leute in Düsseldorf Rad fahren, denen es früher zu gefährlich war. Davon profitiert der Fahrradhandel.“

Maria Diederichs

**Bitte kaufen Sie Ihr Fahrrad beim Fachhändler.**

Hochwertige Fahrräder und kompetente Beratung durch jahrelange Erfahrung und stetige Weiterbildung –

dafür steht ...



**WM Bike**

**Willi Müller**  
 Kölner Straße 42  
 40211 Düsseldorf  
(zwischen Wehrhahn und Worringer Platz)

Telefon 02 11 / 16 15 00  
 Telefax 02 11 / 6 17 18 98  
 E-Mail info@wm-bike.de  
 Web www.wm-bike.de





## ADFC aktuell

Wegen der Corona-Pandemie fallen bis auf Weiteres alle Termine und Veranstaltungen aus. Auch die ordentliche Mitgliederversammlung wird auf die zweite Jahreshälfte verschoben. Das Fahrrad Info Zentrum (FIZ) hat wieder eingeschränkt für den Geschäftsbetrieb geöffnet. Bitte beachte die allgemeinen Schutzregeln, ein Hinweisschild an der Eingangstür regelt den Zutritt:

Aktuelle geänderte Öffnungszeiten:

Dienstag 17:00 - 19:00 Uhr

Donnerstag derzeit geschlossen!

Alle Aktualisierungen – FIZ-Öffnungszeiten, Codiertermine, Touren, ... - findest du auf [www.adfc-duesseldorf.de](http://www.adfc-duesseldorf.de)

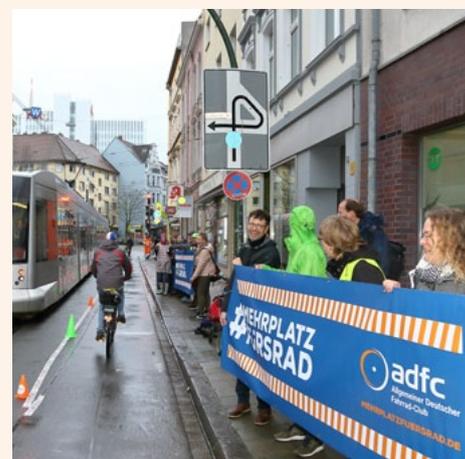


**MehrPlatzfürsRad:**  
Die Martinstraße erhielt einen temporären Radweg



*Viel positives Echo montags früh Anfang März in Bilk*

Ganz offenkundig machte es Bilkler Radfahrenden Spaß, dieses sichere Stück neuen Radstreifen zu nutzen. Geschätzt 100 Radler\*innen waren es, oft auch mit Kindern. Gezeigt hat die Aktion erneut: Mit wenig Aufwand ist es möglich, auch kurzfristig unangenehme und gefährliche Engstellen für Radfahrende zu entschärfen. Der Falschparker, um den wir einfach herum markierten, war Beweis genug, wie nötig das in Düsseldorf ist.



**G**elungene Aktion des ADFC Düsseldorf mit der Grünen Rad AG mitten im Berufsverkehr: An einer unangenehmen und immer zugeparkten Engstelle - Einmündung Martinstraße in die Volmerswerther Straße - entstand mit bunten Pollern und Fahrradsymbolen für eine Stunde ein „pop up-Radweg“.

In der GRÜNEN „Rad-AG“ setzen sich auf Initiative von für den Radverkehr engagierten Grünen eine Gruppe Radbegeisterter für bessere Bedingungen für den Radverkehr in Düsseldorf ein. ADFC Düsseldorf und GRÜNE Rad-AG unterstützten mit der Aktion die ADFC-Kampagne „Mehr Platz fürs Rad“. Mit dieser Kampagne macht der ADFC bundesweit auf den Platzbedarf der Radfahrer auf-

merksam und setzt sich für gute, breite Radwege ein. ■

Edda Schindler-Matthes  
Fotos Dirk Schmidt



## MehrPlatzfürsRad: Ein roter Teppich für die Oststraße

Auf den roten Teppich und geschützt über die Oststraße

**A**m Samstag, den 23. Mai demonstrieren in Düsseldorf ADFC, Greenpeace, VCD und Attac gemeinsam auf der Oststraße mit einer provisorischen geschützten Radspur für mehr Platz fürs Rad. Der temporäre sichere Radweg auf der Oststraße war Teil des von Greenpeace initiierten bundesweiten Aktionstages, in dessen Rahmen in mehr als 30 deutschen Städten ähnliche Aktionen organisiert wurden.

Wir Düsseldorfer hatten die Oststraße für die Aktion ausgewählt: Für zwei Stunden wurde zwischen Leopoldstraße und Am Wehrhahn eine Autospur in voller Breite genutzt um zu zeigen, wie sichere Radspuren aussehen könnten: Mit Pylonen, Baken, Piktogrammen und Farbmarkierungen wurde die rechte Fahrspur als „geschützter Radweg“ vom Autoverkehr abgetrennt. Auf 100 Metern, davon gut 50 mit dem roten Teppich markiert, entstand so für zwei Stunden eine „Pop up Bike Lane“. Zahlreiche Radler\*innen

### Am Beginn des temporären geschützten Streifens



probieren die Strecke aus und waren sich einig: Das darf gerne noch an anderen Stellen eingerichtet werden.

„Fahrräder als Verkehrsmittel sind gut fürs Klima, gut für die Gesundheit und – das zeigt sich in Zeiten von Corona umso mehr – sicher, denn wir können besser Abstand halten als in Bus und Bahn“, kommentierte Jan-Philipp Holthoff, eines unserer Vorstandsmitglieder.

„Wenn mehr Leute aufs Fahrrad umsteigen würden, käme das auch dem Autoverkehr zu Gute.“

In Düsseldorf steigen immer mehr Menschen aufs Fahrrad und schützen damit nicht nur ihre eigene Gesundheit, sondern auch das Klima. Wie auch in vielen deutschen Großstädten fehlt in der Landeshauptstadt Platz für Fahrradfahrende und Fußgänger.

„Die Abstandsregeln, um uns gegen das Coronavirus zu schützen, unterstreichen das. Wir stehen im Stau – auf Fuß- und Fahrradwegen: Menschen zwingen sich mit angehaltenem Atem aneinander vorbei, weichen aus, alles mit einem entschuldigenden Lächeln und Schulterzucken – die Stadt macht es uns nicht leicht, den Corona-gebotenen Abstand einzuhalten. Wir fordern deshalb erneut, dass Düsseldorf jetzt aktiv wird und Pop Up Bike Lanes einrichtet! Die rechtlichen Möglichkeiten für sichere Radwege sind da, der Bedarf auch. Was fehlt, ist der politische Wille in Düsseldorf“, so Jan-Philipp Holthoff.

Weltweit nutzen schon über 150 Metropolen die Corona-Krise, um den Platz auf der Stra-



### Unsere Forderung: Mehr Platz fürs Rad

ße neu zu verteilen und gleichzeitig die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Zuletzt ordnete Brüssel die Verhältnisse neu und erklärte die komplette Innenstadt zur Tempo-20-Zone. Fußgänger und Fußgängerinnen sowie Radfahrende haben Vorrang vor Autos. Mailand und Madrid widmeten zahlreiche Straßen in Fahrrad- und Fußgängerzonen um, damit sich Menschen in sicherem Abstand bewegen können. In Deutschland hat bisher nur das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg Fakten geschaffen: Auf 15 Kilometern wurden Straßenspuren mit Warnstreifen, Piktogrammen oder Baustellenbarken zu so genannten Pop-up Radwegen verwandelt. Bisher ist noch keine weitere deutsche Stadt dem Berliner Beispiel gefolgt – obwohl die Straßenverkehrsordnung dies ermöglicht. So stellt es sich jedenfalls Ende Mai dar. ■

Edda Schindler-Matthes  
Fotos: Dirk Schmidt

# Falschparker stören auch die Rheinbahn massiv

**V**erspätungen und Ausfälle lassen die Rheinbahn unzuverlässig erscheinen, Folge: Die Leute steigen nicht um. Ein sich verstärkender Prozess. Oft wird durch die Rheinbahn Tempo 30 verhindert, weil man wenige Sekunden Zeitverlust im Umlauf befürchtet. Dabei lauert das größte Risiko nicht im Radverkehr und bei Tempo 30, sondern im ruhenden Kfz-Verkehr.

“ So war bei 248 registrierten Störungen auf der Linie 704 in 100 Fällen „Falschparker“ die Ursache.

Autos falsch parken. Der Beschluss wurde allerdings ver- tagt.

Im Rahmen einer umfassen- den Untersuchung zu den Ur- sachen für Verspätungen der Rheinbahn-Fahrzeuge hat die Rheinbahn AG u. a. festge- stellt, dass insbesondere in en- geren Straßenräumen sich Ver- lustzeiten durch unsachgemäß geparkte Fahrzeuge häufen. Durch sogenannte „Störhalt-

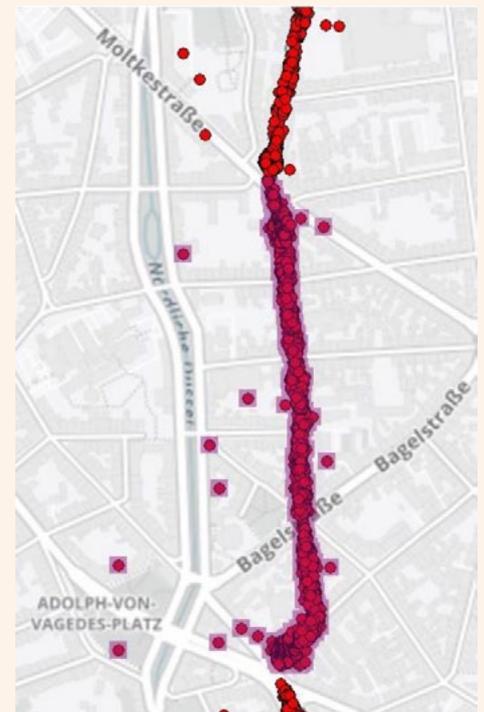
Im Ordnungs- und Verkehrsausschuss wurde nun am 27.05.2020 unter dem **Tagesord- nungspunkt Reduktion der Betriebsstörun- gen an Stadt- und Straßenbahnlinien durch die Reduktion von Falschparkern – Pilotstrecke Derendorfer Straße** vorgestellt, dass Fahrradständer verhindern sollen, dass

analysen“ konnte ermittelt werden, wie oft Bahnen außerhalb von Haltestellen länger als eine Sekunde zum Stehen kommen. Durch solche Störhalte erhöhen sich die Fahrzeiten der Fahrzeuge im Öffentlichen Nahverkehr, nicht nur durch den Halt selbst, sondern auch durch das Abbremsen und Wiederbeschleunigen.

Die Linie 704 ist im Verlauf der Derendorfer Straße zwischen Düsselthaler Straße und Carl-Mosterts-Platz besonders betroffen. Bei Untersuchungen über den Zeitraum von einem Jahr (August 2017 bis August 2018) mussten deutliche Verlustzeiten und eine Vielzahl von Störhalten festgestellt werden. So war bei 248 registrierten Störungen auf der Linie 704 in 100 Fällen „Falschparker“ die Ursache.

Im Rahmen der vorab genannten Störhaltanalyse ergaben sich allein im zweiten Halbjahr 2019 bei etwa 34.000 Fahrten mehr als 26.000 Stör- halte. Hierdurch waren Fahrzeuge der Linie 704 außerhalb von Haltestellen in Summe für fast 200 Stunden zum Stillstand gezwungen (siehe Abbil- dung). Die tatsächliche Verlustzeit fällt aufgrund oben beschriebener Langsamfahrten ohne Stillstand und das zusätzliche Abbremsen und Wiederbeschleunigen noch höher aus.

Leider hat die Rheinbahn bis heute keine eigene Abschlepptruppe, die 24/7 (soll heißen: 24 Stunden an sieben Tagen) für freie Fahrt sorgt. Jede Minute Störung muss noch mit der durchschnittlichen Fahrgastzahl und den wartenden Passagieren multipliziert werden. So entstehen Kosten, die sicher höher sind als die Abschleppkosten, doch diese werden von uns allen getragen, und nicht vom Verursacher, dem Kfz-Fahrer be-



**Derendorfer Straße: Jeder Punkt ein außerplanmäßiger Halt oder eine Langsamfahrstelle, beispielsweise auf Grund von Falschparkern**

zahlt.

Eigentlich müssten alle Parkplätze weg und der Gehweg verbreitert werden. So wie auf der Blücher- oder Nordstraße. Denn nicht nur Falschparker behindern die Bahn, auch sind es die vor der Bahn kriechenden Autos, deren Fahrer einen Parkplatz suchen, und die dann irgendwann anhalten, um umständlich einzuparken. Aus gleichem Grund müssten auch an den Hauptverkehrsstraßen die Park- plätze weichen. Düsseldorf braucht mehr Quartiersgaragen!

## Was wurde denn nun gemacht und was passiert denn nun?

Wesentlicher Planungsinhalt war das Über- prüfen des vorhandenen Parkraums sowie der sonstigen zum Parken genutzten Flä- chen. Hierbei wurde insbesondere die zur Verfügung stehende Breite der Parkstände, aber auch deren Abstand zum Lichtraumpro- fil der Straßenbahnen überprüft. Im Ergeb- nis müssen zukünftig ungefähr zehn Stell- plätze entfallen, da diese nicht über eine ausreichende Breite oder Länge verfügen.

## ► Stattdessen können 29 neue Fahrradabstellmöglichkeiten errichtet werden.

Die Kosten für die beschriebenen Maßnah- men an der Derendorfer Straße belaufen sich in Summe auf etwa 30.000 €. Das wird wohl nachher als Fahrradmaßnahme im Haushalt verbucht. ■ *Jan-Philipp Holthoff*

## SPEZIALRÄDER

Für mehr Lebensfreude und Mobilität



Wir sind Hase Bikes-Premium-, Pino- und Rehaändler und Van Raam-Kompetenzhändler.

Sie finden bei uns eine große Auswahl an Demorädern zum Ausprobieren!

### ►► DAS LAND NRW FÖRDERT DEN KAUF VON LASTENRÄDERN! ◀◀



Infos zur Förderhöhe und die Bedingungen finden Sie auf unserer Internet-Seite unter „Aktuelles“. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot für den Antrag!



Gustav-Mahler-Straße 44  
40724 Hilden  
Tel. 02103/9 78 41 06  
Mobil 0170/2 12 69 30  
info@spezialrad-verkauf.de  
www.spezialrad-verkauf.de



## Protected-Bike-Lane am Rheinufer

**A**m 13. Juni wurde durch unseren Oberbürgermeister Thomas Geisel die temporäre Radspur am Rheinufer eröffnet. Sie liegt zwischen Oberkasseler Brücke und Arena und ist bis zum 31. August befristet.

Pop-Up-Radwege, also Radspuren, die kurzfristig angelegt werden, sind bundesweit zurzeit ein Thema. Die Städte reagieren mit

diesen temporären Radspuren auf den wachsenden Radverkehr in Corona-Zeiten.

In Düsseldorf gab es viel Diskussion und Kritik an der Radspur. Mehrmals wurde sie in der Zwischenzeit geändert.

Wir verweisen auf unsere radpolitischen Artikel ab Seite 5. ■

*Edda Schindler-Matthes  
Fotos Dirk Schmidt*



OB Geisel bei der Eröffnung der Radspur

## ADFC-Fahrradklima-Test 2020

*Zufriedenheits-Index der Radfahrenden in Deutschland*

**D**er Fahrradklima-Test ist eine der größten Befragungen zum Radfahrklima weltweit und wird vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) durchgeführt.

Im Jahr 2020 findet die Umfrage zum neunten Mal statt - vom 01. September bis 30. November. Per Fragebogen kannst Du mit wenig Aufwand die Situation für Radfahrende in Deiner Stadt oder Gemeinde bewerten. Politik und Verwaltung erhalten so ein **wichtiges Feedback zur Situation von Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrern vor Ort**. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert den ADFC-Fahrradklima-Test aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020.

<https://fahrradklima-test.adfc.de/>

Das Ergebnis des letzten Fahrradklima-Testes aus dem Jahr 2018: Düsseldorf hat genauso wie 2016 den 9. Rang unter den 14 Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern bei einer Schulnote von 4,2 „errungen“. Auffällig schlecht wurden in Düsseldorf die Themen „Falschparkerkontrolle auf Radwegen“ (5,2), „Führung an Baustellen“ (5,1) und „Ampelschaltungen für Radfahrer“ (Note 4,9) beurteilt. ■

### Neues Fördermitglied!

Wir begrüßen unseren langjährigen Anzeigenkunden **RadSPORT Jachertz** als neues Fördermitglied.

Wir freuen uns sehr.

## Bike & Ride

**D**üsseldorf und umliegende Städte erhalten Fahrradboxen oder Sammelanlagen mit elektronischen Schließsystemen.

In erster Linie sollen platzsparende Sammelanlagen für 16 bis 32 Räder gebaut werden. Die Anlagen sind sicher, da nur registrierte Kunden über die elektronischen Schließsysteme Zugang haben und

zusätzlich alle Anlagen videoüberwacht sein sollen.

Die Kunden können einen Stellplatz bequem von zuhause aus oder von unterwegs für einen Tag, eine Woche, einen Monat oder ein Jahr auswählen, buchen und bezahlen.

Grundsätzlich werden beim Bau von Sammelanlagen auch frei zugängliche und mietfreie Bügel errichtet, die teilweise überdacht sind.

Es sind in Düsseldorf 224 Stellplätze in Sammelanlage beantragt, 50 Stellplätze an Bügeln überdacht, 406 Stellplätze an Bügeln nicht überdacht. Weitere Anlagen sind für die Folgejahre geplant. ■

*Jan-Philipp Holthoff*



Abstellanlage



## Das Allerletzte Fahrbahn saniert – Radweg ignoriert



**W**urzelbrüche auf dem Radweg erklärt durch die „Sendung mit der Maus“, was die Maus uns nicht erklärt: Warum die Kommunen Fahrbahnen sanieren und Unterbauten für Fahrbahnen ausreichend auslegen, für Radwege jedoch nicht.

Das sieht man auch in dem Video der ARD sehr gut. Auch in Düsseldorf gibt es zahlreiche Beispiele für absolut desolate Oberflächen an Rad- und Gehwegen, während die Fahrbahnoberflächen glatt sind, wie wir es uns auch wünschen. Dabei müsste es genau anders herum sein. Kraftfahrzeuge haben Federungen, aber eine Seniorin mit Rollator oder ein Mensch, der auf einen Rollstuhl angewiesen ist, oder ein Kind mit Skates tut sich mit jeder Wurzel schwer und jede Wurzel kann einen Sturz bedeuten. Gute Rad- und Gehwege sind kein Luxus, es geht um Barrierefreiheit und Sicherheit. Wir fordern die Stadt auf, mehr für den Unterhalt der Radwege auch im Bestand zu tun.



Wurzelbrücke in Meerbusch



Wurzelaufbrüche in Düsseldorf –  
Lastring/ Hennekamp

erefreiheit und Sicherheit. Wir fordern die Stadt auf, mehr für den Unterhalt der Radwege auch im Bestand zu tun.

**Sachgeschichte:** Woher haben Pflanzen so viel Kraft? Die Sendung mit der Maus 31.05.2020 06:10 Min

<https://kinder.wdr.de/tv/die-sendung-mit-der-maus/av/video-sachgeschichte-woher-haben-pflanzen-so-viel-kraft-100.html> ■  
Jan-Philipp Holthoff

## Ein Gehweg? Karl-Geusen-Straße im Jahr 2020



Was würde man hier als erstes sanieren?



natürlich die Fahrbahn! Dann noch den Bordstein fassen/abschrägen, damit KfZs leichter illegal auf dem Schrottegehweg parken können.

Jan-Philipp Holthoff

## Fahrrad-Korso Keine „Abwrack- prämie 2.0“

**D**as Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf machte am Freitag, den 29. Mai 2020, eine Aktion gegen die geplante „Abwrackprämie 2.0“.

Im Rahmen der Aktion gab das Bündnis in den Düsseldorfer Büros von SPD und CDU einen Offenen Brief ab, in dem es die beiden

Parteien auffordert, sich öffentlich und innerhalb ihrer Partei gegen eine „Abwrackprämie 2.0“ auszusprechen und stattdessen dafür zu sorgen, dass Konjunkturmittel im Verkehrsbereich nur für Maßnahmen eingesetzt werden, die den Umweltverbund stärken.

Denn: Der **#Autogipfel** ist abgesagt, aber die **#Autoprämie** noch nicht vom Tisch. Die Absage des für den 2. Juni vorgesehenen



Autogipfels im Kanzleramt wertet der Fahrradclub ADFC als positives Signal. Wir fordern weiter eine Mobilitätsprämie für alle. ■

Edda Schindler-Matthes

<https://www.adfc.de/pressemitteilung/autogipfel-abgesagt-einlenken-der-bundesregierung-pro-mobilitaetspraemie-erwartet/>

## Mehr Fahrradparkplätze in Erkrath! Aktion „Blaue Räder“

**M**it seiner Aktion „Blaue Räder“ macht der ADFC Erkrath auf die desolate Abstell-situation für Fahrräder aufmerksam. Fast überall im Stadtgebiet, an wichtigen Zielen, im öffentlichen Straßenraum sowie an Häusern und Wohnungen fehlen Fahrradstellplätze in ausreichender Zahl und Qualität.

Der ADFC Erkrath sucht genau diese Stellen auf und führt den Mangel exemplarisch vor Augen. Hierzu werden ganz in Parkplatzblau gehaltene Fahrräder genau dort abgestellt, wo Fahrradparkplätze fehlen oder völlig ungeeignet sind.

Die Räder verrichteten symbolisch ihren Dienst jeweils vier Wochen vor der Stadthalle, vor dem Bavier-Center und vor der Verwaltungsstelle Kaiserhof in der Bahnstraße 2; gegen Ende Mai wurden sie vor den Ostein-gang des Bürgerhaus Hochdahl versetzt.

Sowohl das Verwaltungsgebäude Kaiserhaus als auch das Bürgerhaus Hochdahl ist

ein Beispiel dafür, dass Fahrradstände vorhanden, aber völlig ungeeignet sind.

Dabei sind die Anforderungen an Fahrradabstellplätze in dem bereits 2015 beschlossenen Radverkehrskonzept der Stadt Erkrath dokumentiert. „Immerhin wurde uns jetzt eine neuerliche Überprüfung zugesagt und wir sind hoffnungsfroh, dass sie dann als nicht mehr zeitgemäß beurteilt und erneuert werden“ – so der ADFC Erkrath in seiner Pressemitteilung vom 24. Mai zum neuen Stellplatz der Blauen Räder in Hochdahl.

Der ADFC wird diese Aktion an wechselnden Standorten fortsetzen. Vorschläge aus der Bevölkerung hierzu sind herzlich willkommen unter [info\(..at..\)adfc-erkath.de](mailto:info(..at..)adfc-erkath.de).

Quelle und weitere Informationen:

<https://www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/adfc-im-neanderland/ortsgruppen/erkath/aktion-blaue-raeder.html> ■



## Baustellenchaos in Düsseldorf

**I**n Düsseldorf ein echtes Dauerärgernis sind Baustellen ohne Führung für Radfahrer (und oft auch Fußgänger).

Bei angeordneter Benutzungspflicht kann sich ein Radfahrer hier in den Beispielen gar nicht konform zur Straßenverkehrsordnung verhalten. Es sind zum einen theoretische Bußgeldfallen. Aber: Es führt auch zum er-

lernten Missachten von Schildern und Signalen, wenn diese permanent unsinnig und widersprüchlich sind. Am Ende regen sich die Besserwisser wieder auf: „Aber die Radfahrer machen auch Fehler.“

Baufirmen machen was sie wollen, die Stadt muss endlich handeln. ■

Jan-Philipp Holthoff

**Baustelle Bonner Straße, Ecke Münchner Straße: Die Benutzungspflicht muss natürlich ganz grundsätzlich durch eine Freigabe ersetzt werden**



Baustelle Kölner Landstraße, Höhe Burscheiderstr

## Unterstützen Sie unsere Arbeit

aktiv durch Mitarbeit oder durch eine Spende für den ADFC Düsseldorf e.V.

Der ADFC Düsseldorf e.V. ist gemeinnützig und Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unser Spendenkonto:

GLS Bank

IBAN: DE22 4306 0967 4130 4422 00

BIC: GENODEM1GLS

## Wir engagieren uns für Sie!

Für komfortable Radverkehrsanlagen, sichere Fahrradabstellplätze, deutlichere Wegweisung und vieles mehr. Jeder Euro hilft bei unserer Arbeit.

In Düsseldorf gibt es noch viel zu tun!

# VERKEHRSBERICHT 2019

## des Polizeipräsidiums Düsseldorf

**I**m Stadtgebiet Düsseldorf verunglückte im Jahr 2019 alle elf Stunden ein Radfahrer. Alle 20 Stunden traf es einen Fußgänger. Erfreulicherweise wurde kein Radfahrer durch einen Verkehrsunfall getötet. Auch die Anzahl der Schwerverletzten sank um 8,7 % auf 84. Es waren allerdings 698 Leichtverletzte zu verzeichnen.

Unfallverursacher sind die Rad- und Pedelec-fahrer nur in 43% der Fälle. Bei Senioren liegt diese Quote mit 40% geringfügig niedriger. Zwischen Radfahrern und Pedelec-fahrern unterscheidet die Polizeistatistik leider nicht.

Interessante Notizen zu Verkehrsverstößen allgemein: Es wurden rund 9.900 Verstöße „gegen das Benutzungsverbot von elektronischen Geräten am Steuer (u.a. Smartphones)“ festgestellt. Das ist ein Verstoß alle 53 Minuten. Die Tuning- und Poserszene in Düsseldorf wird da deutlich intensiver beobach-

tet. Hier wurden über 800 Verfahren eingeleitet.

Fehlerhaftes Verhalten von Radfahrern wurde 3.215 Mal geahndet. Das ist gegenüber 2018 ein Rückgang um 40%. Da es sich bei dem Verkehrsbericht um eine deskriptive Statistik handelt, sind Ursachen hierfür nicht genannt. ■

Achim Isenberg

## LESERBRIEFE

Liebe Leserin, lieber Leser, Ihre Ansichten sind uns wichtig, wir freuen uns über jede Reaktion. Positive oder negative Kritiken finden bei uns generell ein Forum. Schreiben Sie uns Ihre Meinung! Bitte mit e-mail-Adresse oder Telefon zwecks Rücksprache. Über Art und Umfang der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.  
[radamrhein@adfc-duesseldorf.de](mailto:radamrhein@adfc-duesseldorf.de)



Ohne die schicke Ulla geht nix!

**aXept!** Altstadt und Zusammenarbeit (https://axept-altstadt.de) bietet zur Zeit keine festen offenen Beratungszeiten an. Stattdessen sind wir an sechs Tagen in der Woche mit unseren Lastenrädern auf den Straßen der Stadt unterwegs. Dabei versorgen wir zahlreiche Wohnungslose und Obdachlose mit ca. 100 Lebensmittelpaketen, die wir morgens früh von einem Caterer in Bahnhofsnähe abholen.

Dabei bieten wir den Menschen neben der materiellen Versorgung unsere Beratung vor Ort an, unterstützen sie bei der Bewältigung ihres noch schwerer gewordenen Alltags. Dieses Angebot halten wir in Absprache mit der Sozialverwaltung der Stadt seit Mitte März und bis auf Weiteres aufrecht. Für die zukommende Hilfe danken wir der Stadt sowie der Bürgerstiftung, die uns durch eine Spende ein Lastenfahrrad finanziert haben. ■

Thomas Tackenberg  
aXept! Altstadt und Zusammenarbeit



## Tagestouren auf der Route um Oldenburg.

### Aus der Stadt raus und die Stadt rein.

Oldenburg lebt von der engen Verbindung aus Natur und Stadtleben. Das spüren auch die Radfahrer auf der Route um Oldenburg, die das Stadtzentrum durch mehrere 10 bis 15 km lange sogenannte Speichen mit dem Umland verbindet. Während Oldenburg mit klassizistischen Bauten und einer lebendigen Fußgängerzone beeindruckt, lässt es sich in den idyllischen Landstrichen der Wesermarsch, der Wildeshauser Geest und der Ammerländer Parklandschaft herrlich abschalten.

### 3 Tage – 3 Routen.

Nutzen Sie ein langes Wochenende auf der Route um Oldenburg und entdecken Sie dabei die drei an Oldenburg grenzenden Landschaftstypen! Vorschläge für drei Tagestouren von je rund 50 Kilometern Länge sowie GPS-Tracks finden Sie unter [www.route-um-oldenburg.de](http://www.route-um-oldenburg.de) oder bestellen Sie eine kostenfreie Broschüre unter **0441-36161366**.

! Bei Vorlage dieser Anzeige in der Oldenburg-Info (Lange Straße 3) erhalten Sie einen Radliebe-Rucksack mit Radkarte des Stadtgebietes.

**U**m eines der freien Lastenräder in Düsseldorf ausleihen zu können, musst Du Dich unter <https://www.lastenrad-duesseldorf.de> einmalig registrieren und kannst dann ein Lastenrad online buchen. Hierüber sind auch unsere freien Lastenräder zu erhalten. ■



**„Schicke Ulla“**  
unser erstes freies Lastenrad – ohne elektrische Unterstützung – kann bei „Buch in Bilk“, Bilkerallee 20 abgeholt werden.

## ADFC-Newsletter



**S**eit über acht Jahren gibt es ihn, den monatlichen Düsseldorfer ADFC Newsletter. Im Juni ist bereits die 115. Ausgabe erschienen, die an über 1.980 Adressen verschickt wurde.

Der Newsletter ist das Medium des ADFC Düsseldorf e.V. für schnelle Informationen. Er informiert Mitglieder und Interessierte monatlich über aktuelle Termine und Veranstaltungen, interessante Aspekte der Düsseldorfer (Rad-) Verkehrspolitik und Berichtenswertes aus dem Verein sowie zu vielen Themen rund um das Rad.

Sie beziehen den Newsletter noch nicht? Dazu müssen Sie sich anmelden:

[www.adfc-duesseldorf.de](http://www.adfc-duesseldorf.de)



Bei Bedarf können Sie sich dort auch wieder abmelden.



**„Starke Esther“**  
unser zweites freies Lastenrad – mit elektrischer Unterstützung – steht bei uns im Fahrrad Info Zentrum, Siemensstr. 46. Bei Bedarf gibt es auch eine kleine praktische Einweisung.

➤ **Aktuelles Tourenprogramm von ADFC Düsseldorf e.V.**  
[www.adfc-duesseldorf.de](http://www.adfc-duesseldorf.de)

➤ **Geführte ADFC-Radtouren in NRW**  
[www.adfc-nrw.de](http://www.adfc-nrw.de)

**D**er Veranstalter WestLotto hat sich nach reichlicher Überlegung gemeinsam mit den Partnern NRW-Stiftung und WDR 4 dazu entschieden, die NRW Radtour um ein Jahr zu verschieben. In Anbetracht der dynamischen Entwicklung des Coronavirus und deren Folgen sind Großveranstaltungen bis 31. August 2020 verboten. Zudem stehen für die Veranstalter die Verantwortung und Fürsorgepflicht für die Gesundheit aller Teilnehmer/Innen und Besucher/Innen sowie der zahlreichen Helfer /Innen auf und entlang der Strecke im Vordergrund.

Bereits seit dem 21. April wurde diese Information über die entsprechenden Kanäle kommuniziert. Die Veranstalter wollten zu diesem frühen Zeitpunkt auch ein Zeichen des Optimismus, der Vorfreude und der Kontinuität setzen und die geplante Tour als Neuauflage für den Zeitraum 8. bis 11. Juli 2021 beibehalten.

Weitere Informationen:

<http://www.nrw-radtour.de/home> ■



# NRWRadtour 2020 abgesagt

## Radflix.de

**Radflix ist eine kostenlose Fahrrad-Reparaturstation für alle Radfahrerinnen und Radfahrer**

### Standorte:

1. Am Düsseldorfweg, Alte Insel, Düsseldorf (Orange)
2. Gerresheim Bike Trail /Rotkäppchenweg (Rakete)

Weitere Standorte sind in Planung.

Wir finden das Projekt grandios und hoffen auf ausreichend Spenden für weitere Standorte. Vielleicht möchte sich ja auch die Stadt einbringen?

### Werkzeug

Innensechskant (Größe 4, 5, 6), Reifenheber, Maulschlüssel (Größe 8, 10, 12, 13, 15), Schraubenzieher, Wasserpumpenzange und ein verstellbarer Maulschlüssel.

### Luftpumpe

Eine Standpumpe für alle Ventiltypen. Mit Druckanzeige.

### Montageständer

Fahrrad einfach am Sattel einhängen und bequem reparieren.

### Briefkasten

Für Kritik und Liebeserklärungen.

[Anmerkung der Redaktion: Scheine passen besser durch den Schlitz als Münzen] ■

Jan-Philipp Holthoff



## KLEINANZEIGEN

Private Kleinanzeigen bis 5 Zeilen druckt  
Rad am Rhein kostenfrei

 **LOHRMANN**  
der Fahrradprofi

**Meisterwerkstatt**

**Ersatzteile**

**Zubehör**

**Fahrräder aller Art**

Kleinschmitthäuser Weg 9-11  
40468 Düsseldorf-Unterrath  
Tel. 0211/4230026  
[www.2-RadLohrmann.de](http://www.2-RadLohrmann.de)



## STADTRADELN 2020

### Radeln für ein gutes Klima

#### Kampagnenzeitraum in Düsseldorf: 29. Mai bis 18. Juni 2020



Start einer Feierabendtour zur Halbzeit von Stadtradeln am 10. Juni

**A**uch zur siebten Auflage von *stadtradeln.de* waren wir aktiv und sammeln vom 29. Mai bis 18. Juni Radfahr-Kilometer. Am Ende waren es in ganz Düsseldorf gut 1,3 Mio. km, trotz - oder gerade wegen - der sanitären Krise.

Der ADFC hat sich mit über 50.000 km gut behauptet. Damit belegen wir in der Gesamtwertung aller 281 Teams den fünften und in der Vereinswertung den ersten Platz. Hier die aktuelle Schlussabrechnung: [www.stadtradeln.de/duesseldorf#auswertung](http://www.stadtradeln.de/duesseldorf#auswertung)

Bei der Einzelwertung im ADFC-Team siegte Dominik mit 1.358 km vor Torsten und Nadine. Euer Team-Kapitän Bruno schwächelte etwas und brachte es nur auf 331 km, aber ihr könnt ihn gerne im nächsten Jahr durch einen Aktiveren ersetzen.

#### Worum geht es bei Stadtradeln?

Im Kern geht es um die Erfassung von Kilometern, die ansonsten mehr oder weniger klimaschädlich mit motorisierten Verkehrsmitteln zurückgelegt würden, sei es auf dem Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen. Aber auch bei Freizeit und Fitness hat das Fahrrad einen hohen Stellenwert.

Auf eine einfache Formel gebracht: Lieber mit dem Velo in der Natur pedalieren, als im SUV zum Fitness-Tempel chauffieren. Zum Thema „Klimaschutz“ siehe auch die Presseerklärung vom Umweltamt

[www.duesseldorf.de/umweltamt/umweltthemen-von-a-z/klimaschutz/](http://www.duesseldorf.de/umweltamt/umweltthemen-von-a-z/klimaschutz/)

#### Was war im Vorjahr?

Der ADFC Düsseldorf belegte 2019 den Ersten Rang in der Kategorie „Vereine“ mit über 100 Personen und über 36.000 Gesamt-Kilometer. Die Siegerurkunde wurde uns durch Oberbürgermeister Thomas Geisel im ZAKK verliehen.



Auch in diesem Jahr würden wir gerne wieder einen Pokal mit Urkunde in Empfang nehmen. Aber Siegesfeiern wie in Ischgl („hey la di la di lu“) müssen leider etwas gedämpfter stattfinden.

Auch bei den geführten Touren halten wir uns 2020 etwas zurück.

Hier die Dokumentation einer Feierabendtour zur Halbzeit von Stadtradeln:

Start 10.06.2020 18:30 Uhr ab Südende Königsallee mit etwas über 10 Teilnehmenden, selbstverständlich unter Einhaltung von Sicherheitsabständen und auch Masken wurden gern gesehen. Ein Protokoll der Tour kann bei [www.komoot.de](http://www.komoot.de) aufgerufen werden, im vorliegenden Fall [www.komoot.de/tour/199859003?ref=itd](http://www.komoot.de/tour/199859003?ref=itd)

Bedienungshinweis: KOMOOT muss nicht als Programm installiert werden, nach dem Klicken auf den obigen Touren-Link öffnet sich ein Fenster, man scrollt nach unten und kann die Tour auf dem Bildschirm betrachten.



Das Installieren von KOMOOT ist nur erforderlich, wenn die Strecke zum Nachfahren herunter geladen werden soll.

Weitere Touren zum Nachfahren siehe ADFC-Touren-Portal: [www.touren-terme.adfc.de](http://www.touren-terme.adfc.de)

Kontaktadressen:

Team Kapitän ADFC Düsseldorf: Bruno Reble [bruno@reble.net](mailto:bruno@reble.net)

Koordination STADTRADELN Düsseldorf:

Ernst Schramm & Andrea Hermens  
Umweltamt, Brinckmannstraße 7,  
40225 Düsseldorf

Tel. +49 (0) 211 89-25003/-25094

[www.duesseldorf.de/umweltamt](http://www.duesseldorf.de/umweltamt)

[www.stadtradeln.de/duesseldorf](http://www.stadtradeln.de/duesseldorf) ■

Bruno Reble

## Wir wachsen!

**E**nde Mai hieß es: Aktuell 2791 Mitglieder beim ADFC in Düsseldorf, im nächsten Monat werden wir die 2800 Marke überspringen.

Danke, Düsseldorf.

## Fahrsicherheitstraining Lastenrad

mit der Mobilitätspartnerschaft Düsseldorf (Nur für ADFC-Mitglieder)

**Termin:** Freitag, 25.09., 14 Uhr

**Ort:** Städtische Jugendverkehrsschule, Rather Broich 137

**Kosten:** keine

Anmeldung und weitere Infos unter

[mobilitaetspartnerschaft@duesseldorf.de](mailto:mobilitaetspartnerschaft@duesseldorf.de)

oder telefonisch 0211/89-21060 ■



## Stylischer Nasen- & Mundschutz für Radelnde

**D**erzeit sollen und müssen wir alle an vielen Stellen einen Nasen- & Mundschutz tragen. Soweit die Fakten. Doch nirgends steht, wie stylisch so ein Schutz auszusehen hat.

Und mal ganz ehrlich, was würde besser zu uns Radelnden passen, als eine passende Maske! Inspiriert von zwei Protagonisten des ADFC Düsseldorf während einer Videokonferenz, war eine Nähanleitung schnell im Netz gefunden (<https://naehTalente.de/atemschutz-naehen/>). Den passenden Stoff gibt es im Fahrrad Info Zentrum (FIZ) des ADFC Düsseldorf in Form von bedruckten Tragetaschen. Diese Taschen können Dienstag zwischen 17 Uhr und 19 Uhr während des reduzierten FIZ-Betriebs in der Siemensstr. 46 erworben werden.

Vor dem Nähen sollte die Tragetasche gewaschen werden, da diese gerne ein wenig einlaufen und aus dem Fahrradmotiv ein

Kinderfahrradmotiv werden lässt. Nach der Wäsche wird der Saum mit den Henkeln abgeschnitten, ebenso die Nähte rechts und links. Die so entstandene Bahn kurz von links bügeln, dabei auf den Druck aufpassen, und der Zuschnitt kann beginnen. Damit die fertige Maske sich während späterer Wäschen nicht verzieht, sollte auch auf den Fadenlauf geachtet werden. Hier wurde das orange Fahrrad gewählt, dementsprechend sollten alle vier Schnittschablonen in derselben Richtung aufgelegt, angezeichnet und ausgeschnitten werden. Weitere Nähdetails sollten aus der Nähanleitung entnommen werden. Einzig zu erwähnen ist noch: Bei großen Masken kann es passieren, dass ein Stückchen des „I“ der Tasche mitten auf der Nase weiß leuchtet. Doch da schafft ein wasserfester Filzstift in Blau oder Schwarz schnell Abhilfe. ■

Dirk Schmidt

## +++ Mobilitätswende ist geschafft +++ Düsseldorf hat Radwege gebaut +++



Dirk Schmidt

## Maske für Fahrradliebhaber

- A. „Bikes“** € 6,00 / Stück  
(plus € 2,00 Versand)  
Farbe: A-a Pfefferminz oder A-b Taupe
- B. „Happy Hens“** € 7,00 / Stück  
(plus € 2,00Versand)  
Farbe: B-c Petrol oder B-d Helltaupe

Größe: S, M, L und XL sind erhältlich  
per Überweisung oder Paypal bezahlbar  
Bei Interesse oder Bestellung bitte  
mailen Sie!

[ayanos.id@googlemail.com](mailto:ayanos.id@googlemail.com)





## Fahrradcodierungen im Fahrrad Info Zentrum

### Schon gewusst?

Bei uns könnt ihr eure Räder, Anhänger, Kinderwagen, Helme etc. codieren lassen. Die Codierung erfolgt mit unserem Nadelmarkierer der Firma Markator. Ein Metallstift punktet den Code in den Rahmen, trägt aber keinen Lack ab. Materialien wie Carbon, Titan oder verchromte Rahmen sind leider nicht codierbar.

Im Gegensatz zu unseren auswärtigen Akti-



onen muss vorher allerdings ein Termin mit uns vereinbart werden. Dies könnt ihr zu den Öffnungszeiten im FIZ telefonisch unter 0211/992255 oder mit unserem Formular erledigen. Bringt bitte zur Codierung unbedingt euren Ausweis und einen Eigentumsnachweis des Fahrrades mit!

Zur Arbeitserleichterung könnt ihr den Codierauftrag vorab ausfüllen und zum Termin mitbringen, das Formular befindet sich auf



## Besonderheiten in Corona-Zeiten

Um Wartezeiten zu vermeiden und die Abstandsregeln im Publikumsverkehr einzuhalten, sind Codierungen **nur mit bestätigter Voranmeldung** möglich. Familien können sich mit mehreren Rädern zusammen anmelden. Bitte denke daran, dass du einen Mund-Nasen-Schutz (Maske) dabei hast und diesen auch benutzt. Im FIZ kannst du dir die Hände waschen, besser du nutzt dein eigenes Desinfektionsmittel. Neben dem Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bitten wir dich, zu unseren Kolleginnen und Kollegen und Gästen einen Sicherheitsabstand von zwei Metern einzuhalten.

unserer Homepage. Codiert wird zu den Öffnungszeiten dienstags und donnerstags von 17:30 bis 19:00 Uhr.

Jede Codierung eines Rades kostet 15 €, Kinderrad, Anhänger etc. 5 €. Bei Vorlage eines gültigen ADFC-Mitgliedsausweises erhaltet ihr jeweils 50% Rabatt; die Codierung eines Rades kostet dann 5 €.

Übrigens: Wenn ihr zum Zeitpunkt der Codierung Mitglied im ADFC werden, ist die Codierung kostenfrei! Beachtet auch unsere Codierung bei auswärtigen Aktionen!

Alle Information [www.adfc-duesseldorf.de](http://www.adfc-duesseldorf.de), Angebote >> *Fahrradcodierung*. ■

## Nach all den Negativschlagzeilen gibt es beim ADFC auch wieder positive Nachrichten!

Wir codieren wieder Fahrräder. Nach dem Fahrradboom der letzten Wochen wurde von uns ein Konzept entwickelt, dass wir wieder Fahrräder codieren können. Nach einer Online-Voranmeldung und Terminvergabe können wir gewährleisten, dass Mindestabstände eingehalten werden, im FIZ wurde ein Einbahn-System etabliert und es ist nur das Codierteam anwesend. Weitere Termine sind auf der ADFC-Düsseldorf Webseite immer aktuell ausgeschrieben. Am Samstag, den 16. Mai öffneten wir zum ersten Mal zur **Codierung in Corona-Zeiten** wieder. So ging es zu:



## Wir codieren wieder Fahrräder!



**nächster Termin:  
Samstag, 18.7.20**

Dirk Schmidt

## DIESE FIRMEN FÖRDERN DEN ADFC UND UMWELT-FREUNDLICHE MOBILITÄT

**RAD am Rhein**  
hier erhältlich

|   |   |
|---|---|
| <b>Rad ab Fahrradladen</b>  | <i>www.radab.de</i>   |
| Friedrichstr. 112-116, 40217 Düsseldorf   | Friedrichstadt 33 66 61   |
| <b>re-Cycler Fahrradladen</b>   | <i>www.re-cycler.de</i>   |
| Herderstr. 26, 40237 Düsseldorf   | Düsseltal 68 35 85  |
| <b>Magno Fahrradladen</b>   | <i>www.magno.de</i>   |
| Bilker Allee 167, 40217 Düsseldorf  | Unterbilk 33 53 26  |
| <b>la bici Fahrradladen</b>   | <i>www.labici.de</i>  |
| Leostr. 2, 40545 Düsseldorf   | Oberkassel 171 54 23  |
| <b>Fahrrad-Engel mobiler Fahrradservice</b>   | <i>www.fahrrad-engel.de</i>                                     |
| Lichtstr. 37, 40235 Düsseldorf  | Flingern-Nord 139 55 110  |
| <b>e-Motion e-Bike und Dreirad Welt Düsseldorf</b>  | <i>www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/duesseldorf</i> |
| Niederrheinstraße 211, 40474 Düsseldorf   | Lohausen 69 169 967   |
| <b>Rheinfähre Zons-Urdenbach Die schnelle Verbindung über den Rhein für Fußgänger, Radfahrer, Pkw</b> | <i>www.fahre-zons.de</i>  |
| 41460 Neuss, Drususallee 91   | 02131 2 32 62   |
| <b>Giant Fahrradladen</b>   | <i>www.giant-duesseldorf.de</i>                                 |
| 40215 Düsseldorf, Herzogstr. 33   | Friedrichstadt 38 547 561                                       |
| <b>WM Bike Fahrradladen</b>   | <i>www.wm-bike.de</i>   |
| Kölner Str. 42, 40211 Düsseldorf  | Stadtmitte 16 15 00   |
| <b>Ingo Holthaus Augenoptik Fachgeschäft</b>  | <i>www.optik-holthaus.de</i>                                    |
| Kölner Tor 34, 40625 Düsseldorf   | Gerresheim 28 32 36   |
| <b>conpor E-Commerce-Lösungen für Mittelständler</b>  |   |
| Nordstr. 75, 40477 Düsseldorf   | Pempelfort 41 65 12 89  |
| <b>Cycles Zweiradmechanikerbetrieb</b>  | <i>www.cycles-duesseldorf.de</i>                                |
| Himmelgeister Str. 66   | Bilk 957 855 70   |
| <b>Kronenschmiede Dentallabor</b>   | <i>www.kronenschmiede.net</i>                                   |
| Neusser Straße. 74, 40219 Düsseldorf  | Unterbilk   |
| <b>Jachertz Radsport</b>  | <i>www.radsport-jachertz.de</i>                                 |
| Gerresheimer Landstr. 74, 40627 Düsseldorf  | Unterbach 20 46 45  |

## ADFC-RADFAHRSCHULE FÜR ERWACHSENE

Haben Sie Interesse oder Fragen?  
Mail an  
[radfahrschule@adfc-duesseldorf.de](mailto:radfahrschule@adfc-duesseldorf.de)  
oder auch telefonisch unter  
0211-7882896.

**WIR WOLLEN, DASS SIE RADFAHREN LERNEN!**

## Radurlaub 2020 schon geplant?



Im **Fahrrad Info Zentrum (FIZ)** des ADFC Düsseldorf gibt es hierzu eine umfangreiche Tourendatenbank, Fahrradkarten und Bücher für Deutschland und darüber hinaus sowie vielfältiges Katalogmaterial von Anbietern organisierter Radreisen.

Das FIZ ist geöffnet dienstags und donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr. Ein Besuch lohnt sich.

# Beitritt

auch auf [www.adfc.de/beitritt](http://www.adfc.de/beitritt)



Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen, oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an [mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de)

Name

Vorname  Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig)  Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

**Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft).

**Einzelmitglied**  ab 27 Jahre (56 €)  18–26 Jahre (33 €)  
 unter 18 Jahren (16 €)

**Familien-/Haushaltsmitgliedschaft**  ab 27 Jahre (68 €)  18–26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

**Zusätzliche jährliche Spende:** €

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Name, Vorname  Geburtsjahr

Name, Vorname  Geburtsjahr

Name, Vorname  Geburtsjahr

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

**Gläubiger-Identifikationsnummer:** DE36ADF0000266847

**Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum  Unterschrift

## Wie setzt sich der ADFC zusammen?

Der **ADFC-Bundesverband** kümmert sich um die Interessenvertretung auf Bundesebene, Gesetzgebung, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, technische Verbesserungen von Fahrrädern und Zubehör, Kontakte mit anderen Verbänden, Diebstahlschutz, Abstellanlagen, Landkarten, Radmitnahme in Bahnen uvm.

**ADFC-Landesverbände** leisten ähnliche Arbeit auf Landesebene.

Die **ADFC-Kreisverbände** nehmen die Interessen der Radler im örtlichen bzw. regionalen Bereich wahr. Sie kümmern sich um Verbesserungen vor Ort, verhandeln mit Behörden wie Planungsämtern und Bauverwaltungen, veranstalten Infostände und Aktionen, bieten Touren und technische Hilfe an.

### Wir sind kompetent in Sachen Fahrrad

- Nur jeder dritte Bundesbürger besitzt ein Auto, aber fast doppelt so viele besitzen ein Fahrrad.
- Das Rad ist das ökologisch und ökonomisch sinnvollste Verkehrsmittel im Nahbereich: umweltfreundlicher als jeder Katalysator, absolut bleifrei, leise und sauber.
- Radfahren ist gesund, macht Spaß und ist für jeden erschwinglich.
- Die meisten Wege sind kurz genug, um Tag für Tag bequem mit dem Rad zurückgelegt zu werden.

### Hinter dem ADFC ...

steht **keine mächtige und finanzstarke Industrie**. Er ist eine **aus der Bevölkerung** kommende Bewegung und vertritt alle radfahrenden Bürger und ihre Interessen. Die kommunalen Aktivitäten des ADFC werden **fast ausschließlich ehrenamtlich** geleistet. Trotz seiner zunehmenden Erfolge ist der ADFC daher auf **Ihre Unterstützung** angewiesen, sei es als einfaches Mitglied, durch zusätzliche Spenden oder am besten durch **Ihre Mitarbeit!**

## Vorteile für ADFC-Mitglieder

Die folgenden Leistungen sind im Beitrag bereits enthalten:

- **Haftpflichtversicherung** (bis zu 1 Mio Euro/500 Euro Selbstbeteiligung) und Rechtsschutzversicherung (bis 250.000 Euro/300 Euro Selbstbeteiligung) bei privater Nutzung eines Fahrrades, öffentlicher Verkehrsmittel oder zu Fuß;
- Bezug des ADFC-Magazins „**Radwelt**“ (sechsmal im Jahr) mit überregionalen Informationen und Themen zur ganzen Welt des Rades;
- Bezug jeder Ausgabe der Düsseldorfer Fahrradzeitschrift „**Rad am Rhein**“, sofern Sie Mitglied des ADFC Düsseldorf e.V. sind. „**Rad am Rhein**“ konzentriert sich auf das Fahrradgeschehen in der Region und bildet ein Forum für alle Fahrradbenutzer/innen;
- Jährlich **500 Freikilometer im ADFC-Tourenportal**;
- **Vergünstigungen beim Kauf** von einigen durch den ADFC herausgegebenen Schriften, Karten oder durch ihn vertriebenen Sachartikeln;
- Kostenlose oder stark ermäßigte **Teilnahme an Veranstaltungen** des ADFC in der Region (Radtouren, Dia-Abende, Reparaturkurse u.ä.);
- **Beratung** in allen Fahrradangelegenheiten durch aktive Mitglieder des ADFC;
- Inanspruchnahme der Leistungen europäischer **Partnerorganisationen** des ADFC, als wären Sie dort Mitglied;
- die **ADFC Pannenhilfe** - 24-Stunden-Hotline
- Die Möglichkeit, sich aktiv für eine **umwelt- und menschenfreundliche Verkehrspolitik in unserer Stadt** einzusetzen und sich und andere von den Vorteilen der Fahrradnutzung zu überzeugen;

... **Gründe genug**, Ihre ausgefüllte Beitrittserklärung an den ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen zu senden oder zu faxen (0421/3462950). Bitte möglichst mit Einzugsermächtigung. Das spart Kosten. Danke!

**Quellennachweise:**  
entfallen

# MietBar Bei uns können Sie mieten:



## EINSPURANHÄNGER

Unser **Einspuranhänger** B.O.B. Yak ermöglicht einen leichten Transport von Taschen und kleineren Kisten. Durch seine einspurige Konstruktion bleibt er treu in der Spur. Er hat einen sehr niedrigen Schwerpunkt, folgt aufgrund seiner schmalen Baubreite ohne anzuecken. Die Befestigungsachse gehört zum Mietumfang und wird auf Wunsch auch von uns montiert. Bitte prüfen Sie zuvor, dass der Hersteller Ihres Fahrrades die Befestigung eines Einspuranhängers erlaubt. Der Mietpreis beträgt je Tag 4 €, für eine Woche 20 €. Mietpreis mit Tasche auf Anfrage möglich.



## TRAILERBIKE

Damit Sie immer wissen, wo Ihr Kind während der Tour fährt und das lästige „fahr rechts“ entfällt, ist ein **Trailerbike** gut. Unser Trailerbike eignet sich für Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 10 €.



## REPARATURSTÄNDER

Unser **Reparaturständer** erlaubt, zu Hause in Ruhe am eigenen Fahrrad zu arbeiten. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 5 €.



## WERBEANHÄNGER

Die etwas andere Werbeform. Mit unserem Fahrrad-Werbeanhänger werden Sie bestimmt nicht übersehen. Flexibilität und einfache Montage an fast jedes Fahrrad per auswechselbarer Hinterradachse. Der Rahmen misst 110 cm x 80 cm, die Werbefläche 100 cm x 70 cm. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 10 €. Für ADFC Mitglieder kostenlos.

## PACKTASCHEN

Sie brauchen nur mal kurz oder auch für Ihre Fahrradtour zwei oder mehr wasser-dichte **Packtaschen**?

Packtaschen für vorne („Front-Roller“, ca. 25 l Volumen pro Paar) und hinten („Back-Roller“, ca. 40 l Volumen pro Paar) haben wir in verschiedenen Farben.

Die Vermietung erfolgt jeweils paarweise

|            | Front-Roller | Back-Roller |
|------------|--------------|-------------|
| je Tag     | 1,50 €       | 2,00 €      |
| eine Woche | 8,00 €       | 10,00 €     |



## LAUFRAD

Ihr Kind soll „langsam“ und spielerisch ins Rollen kommen? Mit einem **LaufRAD** schult Ihr Nachwuchs – ab zwei Jahren – sein Gleichgewicht. Vor der Anschaffung steht ein Test, für den wir Ihnen gerne unser LaufRAD kurz kostenlos zur Verfügung stellen. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 5 €.



## BIERZELTGARNITUR

Auch Radler wollen mal ausruhen. Sie können sich für Ihre Gartenparty gerne unsere Bierzeltgarnituren ausleihen. Der Mietpreis beträgt für eine Woche 10 €.

Wollen Sie einen unserer Mietgegenstände nutzen, besuchen Sie uns am besten dienstags und donnerstags zwischen 17 und 19 Uhr in unserem Fahrrad Info Zentrum in der Siemensstraße 46. Zu diesen Zeiten können Sie uns dort auch unter 0211-992255 erreichen. Zu anderen Zeiten meldet sich ein Anrufbeantworter; nennen Sie dann bitte deutlich Ihren Namen und eine Rückrufnummer. Über unsere Internetseite (-> Angebote -> Vermietung) erreichen Sie ein Reservierungsformular, in das Sie alle erforderlichen Angaben eintragen können. In jedem Fall werden wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bitte denken Sie an rechtzeitige Vorausplanung. Wenn Sie erst freitags für das bevorstehende Wochenende telefonisch oder per Mail anfragen, wird das nicht funktionieren. Eine Woche Vorlauf muss sein, besser ist jedoch, wenn Sie sich und uns eine oder mehrere Wochen Zeit lassen.



**ADFC-Mitglieder erhalten gegen Vorlage des Mitgliedsausweises eine 50%ige Preisermäßigung.**

# Wir suchen Dich! Ehrenamt im ADFC DÜSSELDORF



## ES GIBT VIELE MÖGLICHKEITEN, SICH BEI UNS ZU ENGAGIEREN.

Den zeitlichen Umfang bestimmst natürlich Du.  
Hier ein paar Infos zum Reinschnuppern:

### ● RADVERKEHRSPOLITIK

Interessiert Dich Radverkehrspolitik? Möchtest Du Dich im ADFC/VCD-Arbeitskreis „Radhauptnetz“ für die Verbesserung unserer Radwege engagieren? Oder hast Du Lust, beim jährlichen Parking Day Auto-Parkplätze kreativ in eine „Parklandschaft“ frei von Autos zu verwandeln?

**Kontakt: Lerke Tyra**

*lerke.tyra@adfc-duesseldorf.de*, Telefon: 0163-6334558

### ● ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

#### ► Rad am Rhein

Du magst Redaktionsarbeit und hast Lust, mal einen Artikel für unsere zweimal jährlich erscheinende Mitgliederzeitschrift „Rad am Rhein“ zu schreiben?

**Kontakt: Edda Schindler-Matthes**

*radamrhein@adfc-duesseldorf.de*, Telefon: 0211-4180202

► [bit.ly/ADFCDuesseldorf](http://bit.ly/ADFCDuesseldorf)

#### ► Digitale Medien

Arbeitest Du gerne mit Computer und Co.? Unsere Homepage [www.adfc-duesseldorf.de](http://www.adfc-duesseldorf.de) will gepflegt und mit aktuellen Themen gefüttert werden und wartet schon auf Dich. Auch bei der Erstellung unseres regelmäßig erscheinenden Newsletters, der über aktuelle Fahrradthemen informiert, kannst Du mitwirken.

**Kontakt: Dominik Kegel**

*dominik.kegel@gmx.de*, Telefon: 01515-6160636

#### ► Infostandbetreuung

Hast Du gerne Kontakt zu Menschen? Arbeitest Du gerne im Team? Dann bist Du hier richtig! Hier kannst Du Menschen fürs Fahrradfahren begeistern, sie in Fragen rund ums Fahrrad beraten, Radkarten verkaufen, neue Mitglieder werben und vieles mehr. Oder Du hilfst beim Standauf- und abbau mit.

**Kontakt: Iris Franke**

*iris.franke@adfc-duesseldorf.de*, Telefon: 0173-5258678,

### ● FIZ – FAHRRAD INFO ZENTRUM (GESCHÄFTSSTELLE DES ADFC DÜSSELDORF)

Bringe Dich in unserem FIZ-Team mit ein und berate in Fragen rund ums Fahrrad, hilf beim Ausleihen von Rädern aus unserer „Mietbar“, betätige Dich beim Herrichten unserer Räumlichkeiten für Veranstaltungen, bei der Fahrradkodierung oder als technikaffiner „Schrauber“ bei kleineren Radreparaturen.

**Kontakt: 0211-992255**

Siemensstr 46, Dienstag und Donnerstag 17 bis 19 Uhr

► [bit.ly/ADFCFIZ](http://bit.ly/ADFCFIZ)

### ● ADFC FAHRRAD\*STERNFAHRT NRW

Verstärke unser Sternfahrtteam bei der alljährlichen Organisation der großen Fahrrad-Demo mit Kundgebung „Sternfahrt \*NRW“ mit über 4.000 Teilnehmern. Oder werde Ordner am Tag der Sternfahrt.

**Kontakt: Anja Vorspel**

*sternfahrt@adfc-duesseldorf.de*, Telefon: 0173-8844789

► [www.adfc-sternfahrt.org](http://www.adfc-sternfahrt.org)

### ● GEFÜHRTE TOUREN

Werde Tourenleiter/in und zeige Deinen Mitradlern auf der Abendrad- oder Tagestour Deine schönsten Routen rund um Düsseldorf oder in anderen Landstrichen.

**Kontakt: Thomas Jerke**

*tjerke@vodafone.de*

► [bit.ly/ADFCtour](http://bit.ly/ADFCtour)

### ● RADFAHRSCHULE FÜR ERWACHSENE

Du bist emphatisch und hast Lust, in einem super Team anderen Menschen in einem Wochenendkurs mit viel Spaß und Begeisterung das Radfahren (wieder) beizubringen?

**Kontakt: Klaus Helmke**

*radfahrschule@adfc-duesseldorf.de*, Telefon: 0211-33679836;

► [bit.ly/ADFCschule](http://bit.ly/ADFCschule)

### ● PROJEKT MOBILE FEINSTAUBMESSUNG

Du willst wissen, wie die Feinstaubbelastung auf Deinen täglichen Wegen durch Düsseldorf ist? Dann mach mit bei der Feinstaubmessung mittels einer Box an Deinem Rad! Von Deinen Erfahrungen kannst Du später auch bei Aktionen vor und in Schulen berichten.

**Kontakt: Jochen Konrad-Klein**

*adfc-touren@konrad-klein.de*

### ● WEITERE THEMEN, IN DENEN WIR NOCH (MEHR) AKTIV WERDEN WOLLEN

Gerne würden wir unsere Reparatur-, Wartungskurse ausbauen und Firmen-, Fahr- und Verkehrssicherheitstrainings sowie Pedelec- und Lastenradschulungen anbieten.

## NEUGIERIG GEWORDEN? LUST, AKTIV ZU WERDEN? WEITERE EIGENE IDEEN?

Sprich den jeweiligen Koordinator an oder melde Dich bei  
**Jochen Konrad-Klein** [adfc-touren@konrad-klein.de](mailto:adfc-touren@konrad-klein.de).

Du kannst dich in unseren **Aktivenverteiler** eintragen lassen. Dann wirst Du regelmäßig über unsere Aktionen informiert, oft mit der Bitte, Dich aktiv zu beteiligen. Natürlich ist Deine Mitarbeit freiwillig, mit dem Eintrag in unseren Aktivenverteiler verpflichtest Du Dich zu nichts.

## WIR FREUEN UNS AUF DICH!

Mehr über uns erfährst Du unter  
[www.adfc-duesseldorf.de](http://www.adfc-duesseldorf.de).

**MietBar** Bei uns können Sie mieten:  
EINSPURANHÄNGER · LAUFRAD · WERBEANHÄNGER  
PACKTASCHEN · REPARATURSTÄNDER · TRAILERBIKE  
BIERZELTGARNITUR

Fahrrad Info Zentrum Düsseldorf

Siemensstr. 46

Di + Do 17 bis 19 Uhr

Tel 02 11/99 22 55, Fax 02 11/99 22 56

[www.adfc-duesseldorf.de](http://www.adfc-duesseldorf.de) (-> Angebote -> Vermietung)